

BELEGEXEMPLAR
nicht entnehmen

Bericht über das Geschäftsjahr 1962



Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Wolfsburg

Aufsichtsrat und Vorstand
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
überreichen mit einer verbindlichen Empfehlung
den Bericht für das Geschäftsjahr 1962

Wolfsburg, im Mai 1963

Unerwartet starb am 8. März 1963
im Alter von 73 Jahren der stellvertretende
Vorsitzer unseres Aufsichtsrats, Herr

JOHANNES ALBERS

In der ersten Hauptversammlung am 1. Juli 1961,
nach der Überführung der Anteilsrechte
an der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
in private Hand, wurde Herr Albers
zum Mitglied des Aufsichtsrats
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
und von diesem zum stellvertretenden Vorsitz
des Aufsichtsrats gewählt.

Seine Lebensarbeit, die Auseinandersetzung
mit den wirtschaftlichen und sozialen Problemen
unserer modernen Industriegesellschaft,
prägte Herrn Albers zu einer anerkannten
Persönlichkeit und befähigte ihn,
ein kenntnisreiches und aufgeschlossenes
Aufsichtsratsmitglied zu sein, dessen kluger
und versöhnlicher Rat immer gern gehört wurde.
Den sozialen Problemen schenkte Herr Albers
seine besondere Aufmerksamkeit.
Wir verlieren in ihm einen treuen Freund
und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

VW-Kennzahlen 1962

6 Milliarden

Im Geschäftsjahr 1962 erzielte das Volkswagenwerk einen Gesamtumsatz von DM 6,4 Milliarden und liegt damit weiterhin an erster Stelle in der Rangfolge der deutschen Industrieunternehmen.

4 Milliarden

Der Auslandsumsatz erreichte mit rund DM 3,8 Milliarden fast die 4-Milliarden-Grenze. Das Volkswagenwerk ist der größte Automobilexporteur der Welt.

6 Millionen

Über 6 Millionen Volkswagen wurden seit der Währungsneuordnung im Jahre 1948 produziert.

1 Million

Mit einer Jahresproduktion von über 1 Million Automobile steht das Volkswagenwerk an der Spitze der europäischen Automobilproduzenten.

Seit Beginn des Volkswagenexportes nach den USA wurden mehr als 1 Million Volkswagen in den USA verkauft.

Im Oktober 1962 lief der millionste Volkswagen-Transporter vom Band.

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	4
Aufsichtsrat und Vorstand	5
Bericht des Vorstands	
Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	6
Überblick über das Geschäftsjahr 1962	8
Produktion	9
Materialversorgung	12
Investitionen	13
Verkauf	15
Inland	17
Export	20
Beteiligungen	
Ausland	22
Inland	26
Belegschaft	28
Ausblick	34
Erläuterungen zum Jahresabschluß 1962	
Bilanz	35
Gewinn- und Verlustrechnung	39
Bericht des Aufsichtsrats	43
Jahresabschluß	
Bilanz	Anhang
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
10-Jahres-Übersicht	Anhang

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
am Samstag, dem 6. Juli 1963, um 14.00 Uhr
in der Stadthalle in Wolfsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1962 mit den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1962.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns für das Geschäftsjahr 1962.
Die Verwaltung schlägt vor, aus dem im Jahresabschluß ausgewiesenen Reingewinn eine Dividende von 14% auszuschütten.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1962.
Es wird vorgeschlagen, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.
4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.
Der Vorschlag des Aufsichtsrats wird noch bekanntgegeben.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1963.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1963 zu bestellen.

Aufsichtsrat

Staatssekretär a. D. Dr. Dr. h. c. Hans Busch,
Düsseldorf, Vorsitzender
Minister Hermann Ahrens, Hannover, stellv. Vorsitzender
Johannes Albers, Köln, stellv. Vorsitzender († 8. 3. 1963)
Otto Brenner, Frankfurt, stellv. Vorsitzender
Dr. Josef Rust, Kassel, stellv. Vorsitzender
Hugo Bork, Wolfsburg
Dr. h. c. Fritz Butschkau, Düsseldorf
Siegfried Ehlers, Wolfsburg
Frau Elgin Gärtner-Amrhein, Stuttgart
Minister Carlo Graaff, Hannover
Hans Grimm, Wolfsburg
Walter Haefner, Zürich
Staatssekretär Prof. Dr. Karl M. Hettlage, Bonn
Heinz Hilbich, Hannover
Dr. Horst Rheinfels, Köln
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf
Peter Stroh, Kassel
Dr. Wilhelm Vallenthin, Hamburg

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Nordhoff, Vorsitzender
Fritz Frank
Dr. Kurt Haaf
Hans Hiemenz
Otto Höhne
Frank Novotny
Helmut Orlich
Julius Paulsen
Dr. Wolfgang Siebert

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

In fast allen Ländern der westlichen Welt hat sich 1962 die wirtschaftliche Expansion weiter verlangsamt. Die Investitionen wurden vorsichtiger vorgenommen, da anhaltende Kostensteigerungen in vielen Ländern die Gewinnspannen der Unternehmen schmälerten.

Die in den USA Anfang des Jahres 1962 gehegten Erwartungen über die Fortsetzung des Wirtschaftsaufschwunges wurden nur teilweise erfüllt. Die amerikanische Regierung versuchte deshalb, durch wirtschaftspolitische Maßnahmen die Investitionsbereitschaft trotz der in einigen Branchen bestehenden Überkapazitäten zu fördern. Nach Überwindung der Kuba-Krise stieg zum Jahresende in einzelnen Industriezweigen der Auftragseingang.

In den meisten westeuropäischen Industriestaaten stand die Wirtschaft trotz der Verlangsamung des Wachstums weiterhin im Zeichen der Vollbeschäftigung. Einem stärkeren Anwachsen des Sozialproduktes wurden jedoch vor allem durch den Arbeitskräftemangel Grenzen gesetzt. Lediglich in Italien konnte noch auf eine Arbeitsmarktreserve zurückgegriffen werden. In Großbritannien stieg zwar die Industrieproduktion, die Zahl der Beschäftigten ging dagegen zurück.

Das Sozialprodukt der Bundesrepublik lag 1962 real etwa 4% über dem des Vorjahres und wies damit eine geringere Zuwachsrate auf als im Jahr 1961. Der Arbeitskräftemangel ließ auch hier eine stärkere Expansion nicht zu.

Die Automobilproduktion der Welt erreichte 1962 Rekordhöhe. Das Produktionsergebnis des Vorjahres wurde in allen bedeutenden Automobilherzeugerländern beträchtlich überschritten. In den USA und Frankreich wurden nach dem im Vorjahr eingetretenen Produktionsrückgang mehr Automobile hergestellt als 1960. Die Automobilindustrie Großbritanniens erreichte jedoch den Stand des Jahres 1960 noch nicht wieder.

Für die Kraftfahrzeugindustrie der USA war das Geschäftsjahr 1962 das zweitbeste in ihrer Geschichte. Es wurden 1962 rund 23% mehr Automobile gefertigt als im Vorjahr. Nach dem Verkaufserfolg der Compact Cars in den vergangenen Jahren wandte sich die Nachfrage wieder größeren Wagen der mittleren Preisklasse zu.

Die junge japanische Automobilindustrie behauptete ihren fünften Platz in der Rangfolge der Automobilherzeugerländer der Welt.

Die Automobilindustrie Großbritanniens exportierte 1962 den größten Teil ihrer Mehrproduktion und glich damit die vorjährige Exporteinbuße fast aus. Der Inlandsabsatz blieb nahezu unverändert, da sich die Ende 1962 vorgenommene Senkung der Kaufsteuern noch nicht auf das Automobilgeschäft im Berichtsjahr voll auswirkte.

Die französische Automobilindustrie steigerte 1962 auf Grund der hohen Nachfrage im In- und Ausland ihre Produktion gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel. Der Anteil exportierter Fahrzeuge am Gesamtautomobilabsatz blieb gegenüber 1961 fast unverändert. Der Rückgang der Ausfuhr nach den USA wurde durch verstärkte Lieferung in europäische Länder ausgeglichen.

Italiens Automobilindustrie erzielte auch 1962 eine beträchtliche Produktionserhöhung. Auf dem Inlandsmarkt machten sich nach Aufhebung der Einfuhrkontingente importierte Automobile im Wettbewerb zunehmend bemerkbar. Der Exportabsatz stieg 1962 im gleichen Verhältnis wie die Produktion.

Die Automobilindustrie der Bundesrepublik steigerte auch im Berichtsjahr ihre Produktion. Inlands- und Auslandsabsatz nahmen weiter zu. Die Bundesrepublik behauptete auch 1962 den ersten Rang aller Automobilexportländer. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als der Absatz deutscher Automobile trotz Zollabbaus auf vielen Märkten Europas durch unterschiedliche Steuersysteme erschwert ist. Dagegen ist es der europäischen Konkurrenz auf Grund geringerer fiskalischer Belastungen in Westdeutschland möglich, ihre Automobile vielfach zu niedrigeren Preisen anzubieten als im Ursprungsland.



Überblick über das Geschäftsjahr 1962

Das Jahr 1962 verlief für das Volkswagenwerk erfolgreich. Bei voller Auslastung der vorhandenen Kapazität konnten Produktion und Umsatz abermals gesteigert und im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge erwirtschaftet werden.

Das günstigere Ergebnis und die gegenüber 1961 wesentlich geringeren Ausgaben für Investitionen verbesserten unsere Finanzlage und unsere Bilanzstruktur.

An dem Erfolg des Jahres 1962 waren der Volkswagen 1500 und der im Februar 1962 in das Produktionsprogramm aufgenommene VW Variant erheblich beteiligt. Die Hauptstütze unseres Geschäftes war nach wie vor der Volkswagen 1200. Bisher wurden über 6 Millionen Volkswagen produziert.

Mit der Abwicklung des Volkswagen-Sparer-Vergleichs wurde 1962 begonnen. Von den bis Ende 1962 eingegangenen rund 65.000 Anträgen konnten im Berichtszeitraum bereits zwei Drittel durch Barabfindung, Auslieferung oder Angebot eines Volkswagen 1200 mit Preisnachlaß abgewickelt oder anerkannt werden. Die gesamte Abwicklung dieses Vergleichs wird mehrere Jahre dauern, erst danach lassen sich seine finanziellen Auswirkungen abschließend beurteilen.

Produktion

Die Automobilproduktion der Welt

stieg 1962 auf rund 17,7 Millionen Kraftwagen. In den sechs für die Automobilherstellung bedeutendsten Ländern wurden produziert

	1962	1961	Veränderung in %
USA	8.197.000	6.653.000	+ 23,2
Bundesrepublik Deutschland	2.357.000	2.148.000	+ 9,7
Großbritannien	1.675.000	1.464.000	+ 14,4
Frankreich	1.508.000	1.204.000	+ 25,2
Japan	991.000	814.000	+ 21,7
Italien	896.000	718.000	+ 24,8

Die Automobilerzeugung in der Bundesrepublik

stieg im Berichtsjahr um 208.787 Kraftwagen. Diese Steigerung war im Gegensatz zu einigen anderen Ländern nur durch Schaffung neuer Kapazitäten möglich.

Die Volkswagenwerk AG

erhöhte ihre Produktion 1962 um 16% auf 1.112.424 Volkswagen. Die Zunahme von 152.651 Wagen allein überstieg die Jahresproduktion an Volkswagen im Jahre 1952. Infolge der über dem Bundesdurchschnitt liegenden Zuwachsrate stieg der Anteil des Volkswagenwerkes an der Automobilerzeugung der Bundesrepublik im Berichtszeitraum von 44,7% auf 47,2%.

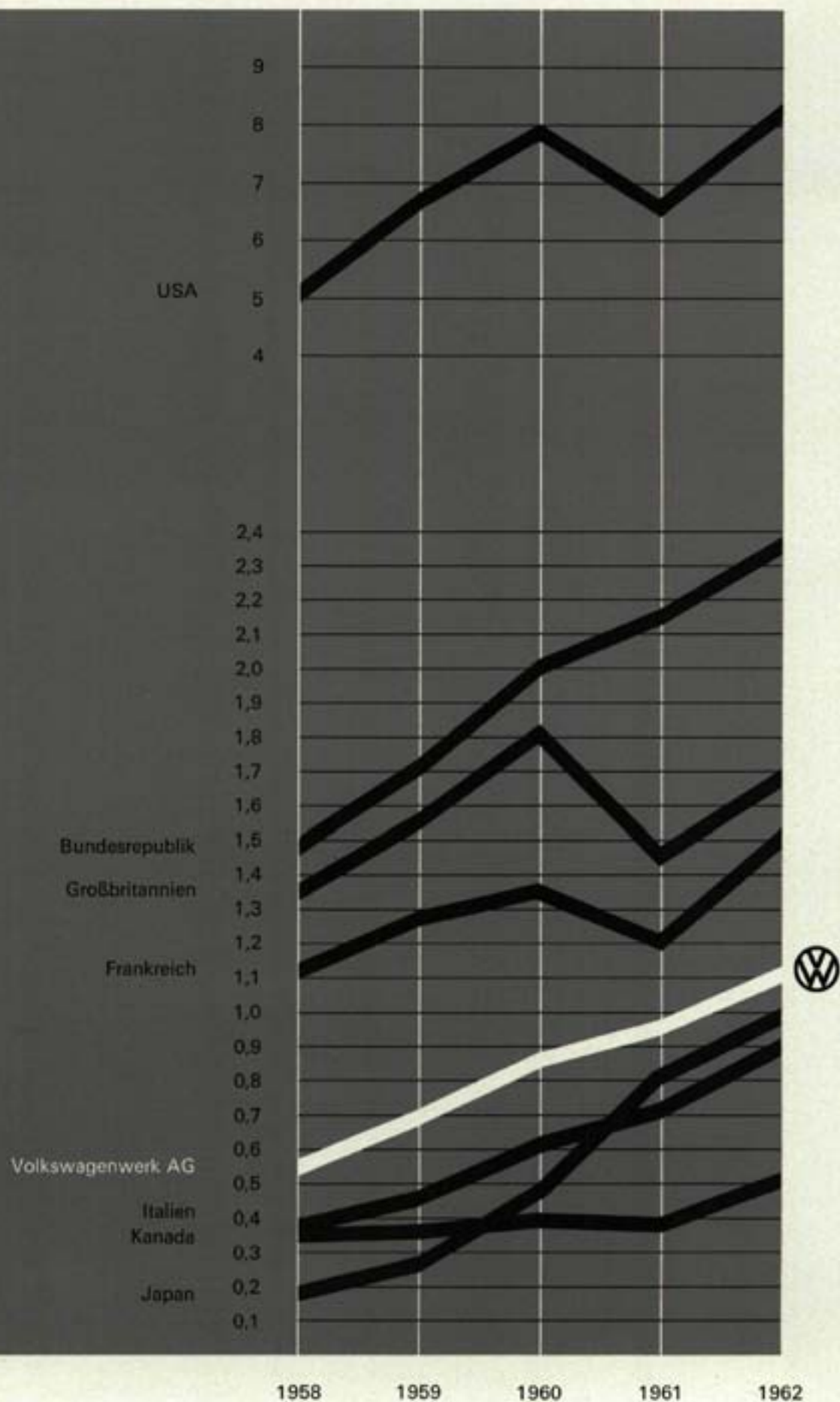
Im Inland wurden produziert	1962	1961	Veränderung in %
Volkswagen 1200	819.326	796.825	
Volkswagen 1500 und VW Variant	127.324	10.663	
Volkswagen-Transporter	165.774	152.285	
	1.112.424	959.773	+ 15,9

Hierin sind 94.954 zerlegte Wagen enthalten, die im Ausland montiert wurden. Montagewerke für Volkswagen werden von unseren Generalimporteuren in Belgien, Irland, Mexiko, Uruguay, Neuseeland und den Philippinen unterhalten. Darüber hinaus montierten unser südafrikanisches Konzernunternehmen Personenwagen und Transporter und unsere australische Tochtergesellschaft Transporter.

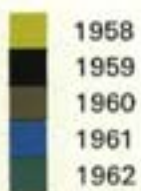
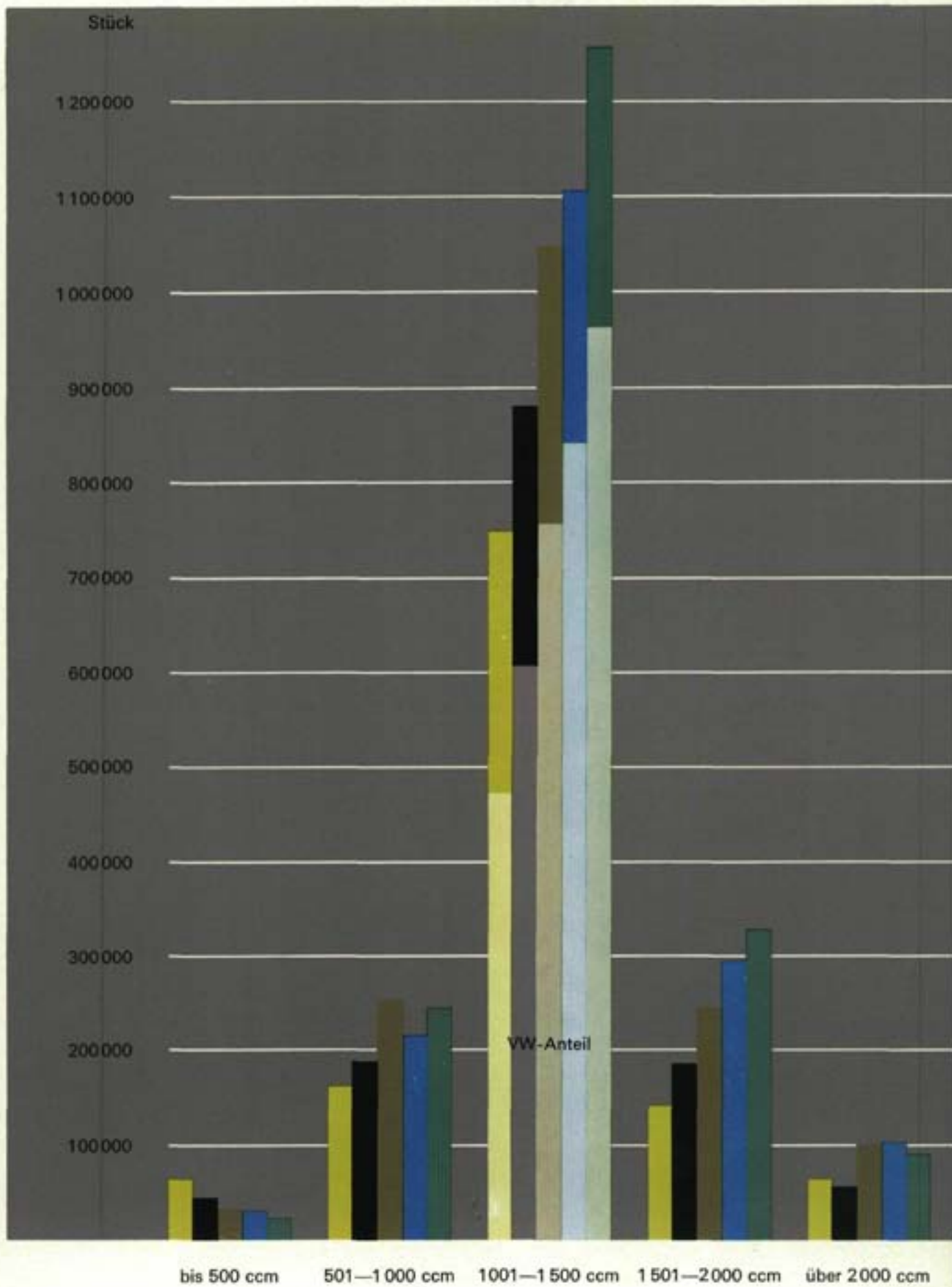
Unsere ausländischen Konzernunternehmen

stellten unter teilweiser Verwendung zugelieferter VW-Produktionsteile 72.251 Volkswagen her. Nachdem bei unserer australischen Tochtergesellschaft der nationale Produktionsanteil auf über 50% stieg, gelten die dort ab März 1962 fertiggestellten Volkswagen als Eigenproduktion. Damit erhöhte sich die Zahl der im Ausland produzierten Volkswagen gegenüber dem Vorjahr um 52,6%.

Volkswagen



Automobilproduktion
der bedeutendsten Erzeugerländer
und des Volkswagenwerkes in Millionen Stück



Personenwagen-Produktion
einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen
in der Bundesrepublik nach Hubraumklassen

Es entfielen auf die

Volkswagen do Brasil S.A.

	1962	1961	Veränderung in %
Volkswagen 1200	39.189	31.025	+ 26,3
Volkswagen- Transporter	14.563	16.315	./ 10,7
	53.752	47.340	+ 13,5

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.

Volkswagen 1200	18.499	—	—
	72.251	47.340	+ 52,6

Die arbeitstägliche Fertigung des Konzerns stieg bis zum Jahresende 1962 um 858 auf 5.091 Volkswagen.

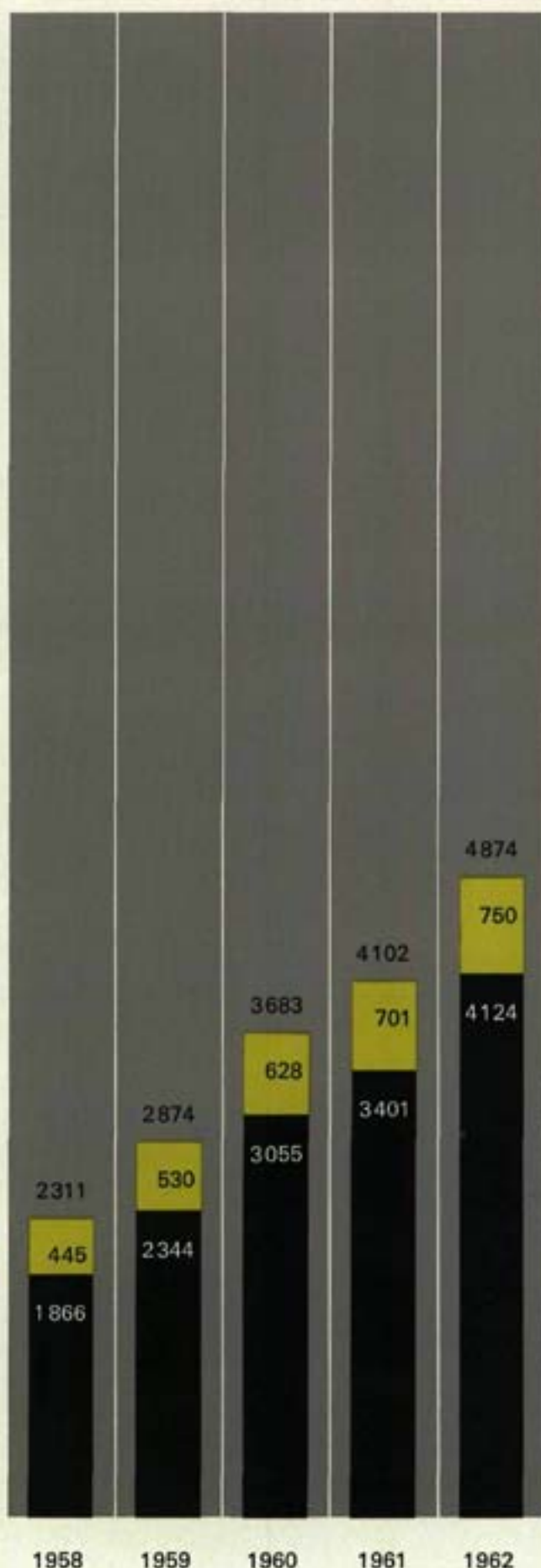
Unser Produktionsprogramm ergänzten wir im Februar 1962 durch den mit 1,5-Liter-Motor ausgestatteten VW Variant, von dem am Jahresende täglich 230 Fahrzeuge hergestellt wurden.

Materialversorgung

Der erhöhte Materialbedarf für die gestiegene Produktion wurde im Berichtsjahr reibungslos gedeckt. In einigen Bereichen noch vorhandene Lieferfristen haben sich 1962 weiter verringert. Diese Entwicklung beeinflusste den Lagerumschlag unserer Vorräte günstig.

Die Beziehungen zu den Industrieländern der Welt bauten wir im Berichtszeitraum weiter aus und erhöhten unsere Bezüge aus dem Ausland.

Gesamt
Volkswagen -Transporter
Volkswagen 1200,
Volkswagen 1500
und VW Variant



Arbeitstägliche Produktion an Volkswagen
im Jahresdurchschnitt

Investitionen

Unsere Investitionen in Sachanlagen erreichten 1962 nicht die durch den Aufbau der Produktionskapazität für den Volkswagen 1500 bedingte Vorjahreshöhe. Zwei Drittel der im Berichtsjahr durchgeführten Ausgaben entfielen auf unser Werk Wolfsburg.

Die Investitionen dienen dem Ausbau der Produktionskapazitäten und der weiteren Mechanisierung und Automatisierung unserer Fertigung. Der Anteil der für Maschinen und maschinelle Anlagen im Berichtszeitraum aufgewendeten Mittel betrug mehr als 50% der Gesamtinvestitionen.

Seit der Währungsreform wurden in Sachanlagen einschließlich in Bau befindlicher Anlagen und geleisteter Anzahlungen rund DM 3,0 Milliarden investiert.

Die Zugänge bei den Sachanlagen verteilen sich auf die einzelnen Werke wie folgt

	1962 Millionen DM	1961 Millionen DM
Wolfsburg	219,2	285,8
Hannover	64,8	110,1
Kassel	43,7	154,2
Braunschweig	10,5	45,4
Gesamt	338,2	595,5 ₆

Neben kleineren Bauvorhaben in allen Werken, die im wesentlichen der Erweiterung unserer Produktions- und Lagerhallen dienen, wurden 1962 im Werk Wolfsburg ein größeres Kundendienstgebäude sowie Unterkünfte für unsere italienischen Gastarbeiter mit 46 Wohn- und 2 Gemeinschaftshäusern fertiggestellt.

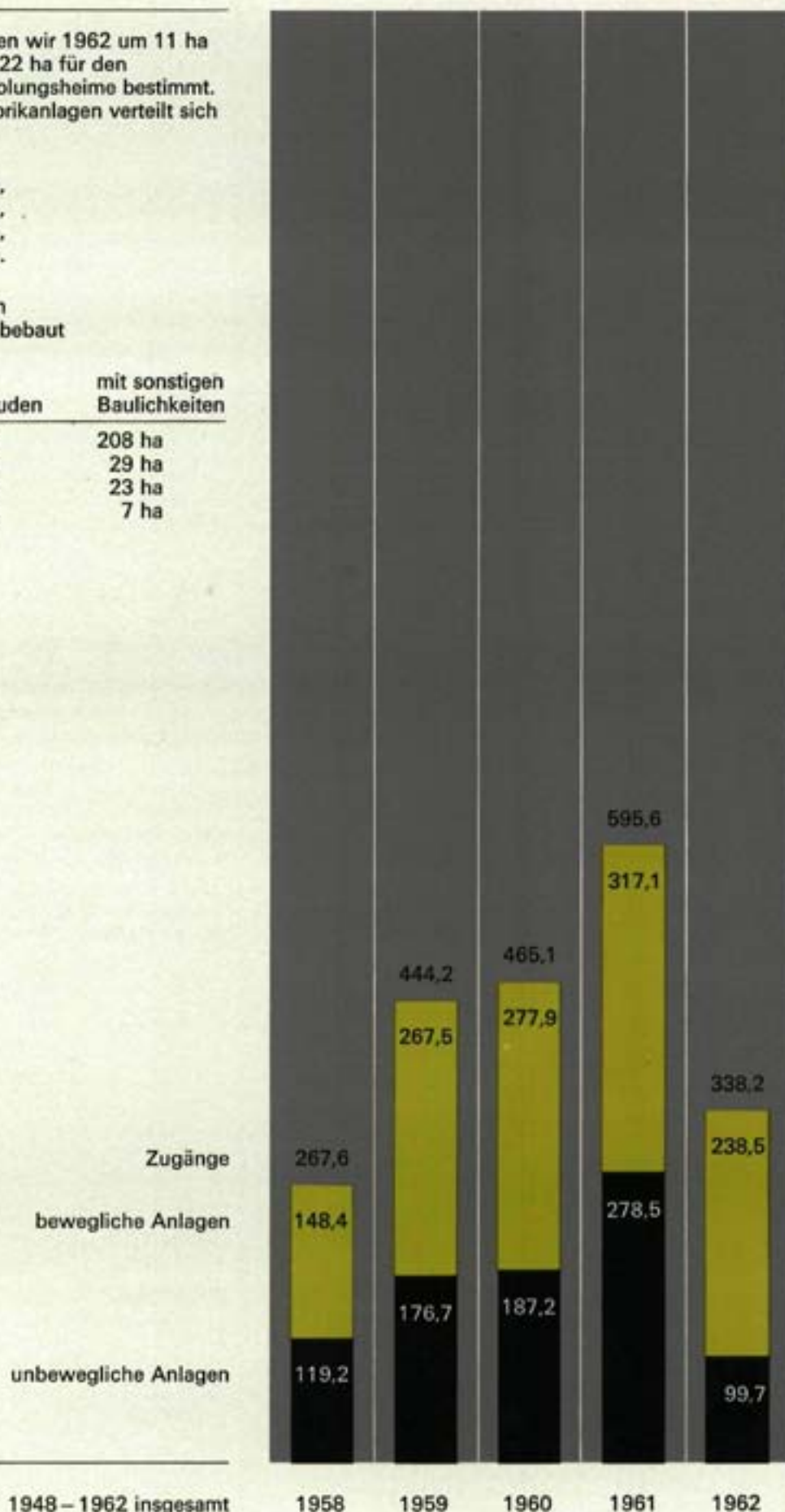
An nennenswerten Objekten waren Ende 1962 im Werk Wolfsburg ein Büro-Hochhaus für unsere Technische Entwicklung und eine größere Kundendienst-Werkstatt in Bau.

Unseren Grundbesitz erweiterten wir 1962 um 11 ha auf 1.137 ha. Hiervon waren 222 ha für den Wohnungsbau und unsere Erholungsheime bestimmt. Der Grundbesitz für unsere Fabrikanlagen verteilt sich auf die Werke

Wolfsburg	mit 629 ha,
Hannover	105 ha,
Kassel	163 ha,
Braunschweig	19 ha.

Von diesen Fabrikgrundstücken waren am 31. Dezember 1962 bebaut

		mit Gebäuden	mit sonstigen Baulichkeiten
in	Wolfsburg	93 ha	208 ha
	Hannover	34 ha	29 ha
	Kassel	26 ha	23 ha
	Braunschweig	7 ha	7 ha



Zugänge 2 941,4
Abschreibungen 1 577,6

Verkauf

Der Konzernumsatz stieg nach Abzug der internen Umsätze 1962 auf DM 6,4 Milliarden gegenüber DM 5,2 Milliarden im Vorjahr.

Der Umsatz der Volkswagenwerk AG war 1962 mit DM 5,5 Milliarden um 24,8% höher als 1961.

Trotz verschärften Wettbewerbs setzten wir im Berichtsjahr unsere Produktion reibungslos ab. Zur Vermeidung längerer Lieferfristen mußten Sonderschichten eingelegt werden.

Zum teilweisen Ausgleich der laufend gestiegenen Kosten erhöhten wir mit Wirkung ab 1. April 1962 die Listenpreise im Inland für einige Modelle des Volkswagen 1200.

Die Volkswagenwerk AG

verkaufte einschließlich zerlegt gelieferter und im Ausland montierter Fahrzeuge

Volkswagen 1200, Volkswagen 1500 und VW Variant
Volkswagen-Transporter

1962	1961	Veränderung in %
946.220	808.233	+ 17,1
166.457	152.638	+ 9,1
1.112.677	960.871	+ 15,8

Von unseren ausländischen Konzerngesellschaften wurden darüber hinaus aus eigener Fertigung abgesetzt

Volkswagen do Brasil S. A.
Volkswagen 1200
Volkswagen-Transporter

1962	1961	Veränderung in %
39.153	31.014	+ 26,2
14.516	16.306	./ 11,0
53.669	47.320	+ 13,4

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.
Volkswagen 1200

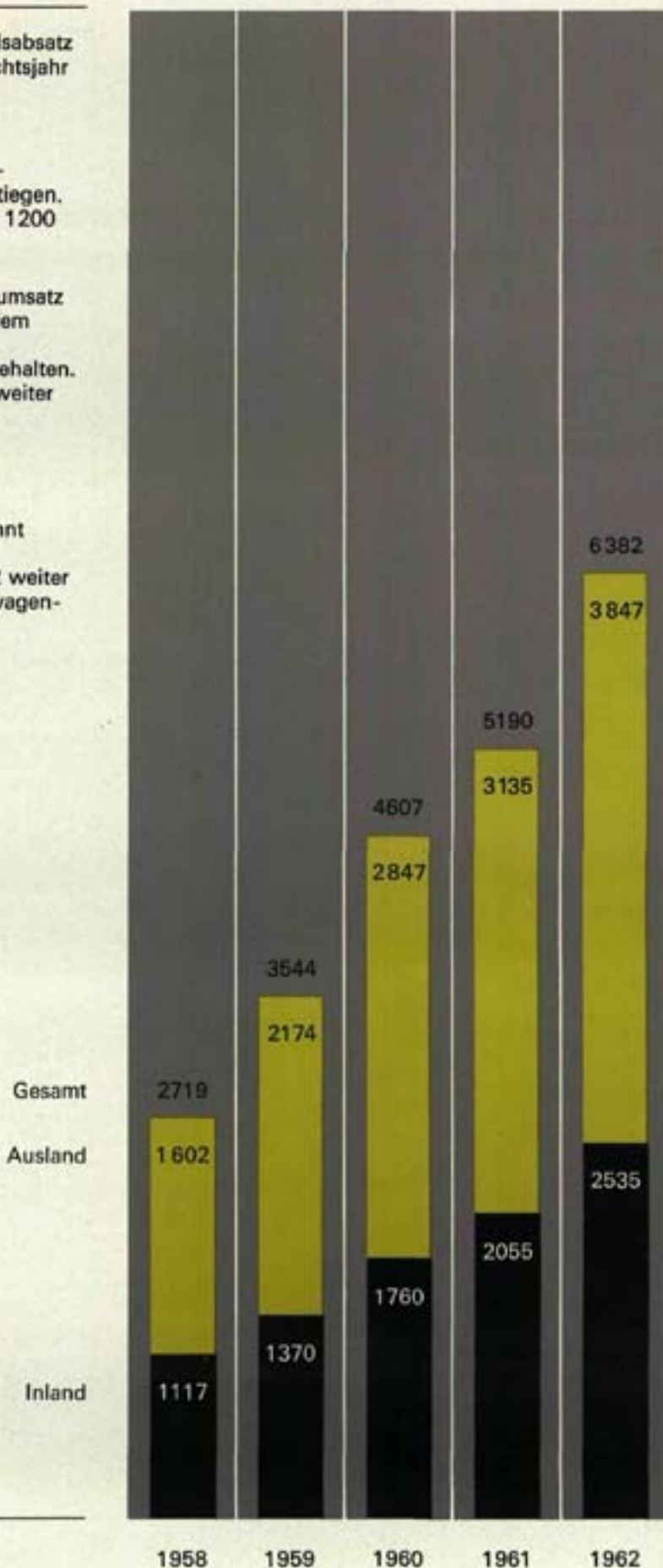
17.319	—	—
70.988	47.320	+ 50,0

Das Verhältnis zwischen Inlands- und Auslandsabsatz der Volkswagenwerk AG erhöhte sich im Berichtsjahr mit 43,6 : 56,4 (im Vorjahr 44,5 : 55,5) leicht zugunsten des Auslandsabsatzes.

Der Absatz des Volkswagen 1200 in Standardausführung ist im Berichtsjahr geringfügig gestiegen. Der Anteil am Gesamtverkauf des Volkswagen 1200 beträgt damit 3,0%.

Der Anteil des Ersatzteileumsatzes am Gesamtumsatz der Volkswagenwerk AG hat sich gegenüber dem des Vorjahres leicht erhöht. Die Preise für Ersatzteile wurden im wesentlichen konstant gehalten. Die Nachfrage nach Austauschaggregaten ist weiter gestiegen.

In dem schärfer werdenden Wettbewerb gewinnt der Kundendienst immer mehr an Bedeutung; wir bauten unser Kundendienstnetz auch 1962 weiter aus. Am Jahresende 1962 standen den Volkswagenfahrern im Inland 1.654 VW-Stützpunkte mit 28.924 Arbeitsplätzen und im Ausland 4.860 Werkstätten mit 36.900 Arbeitsplätzen zur Verfügung.



Inland

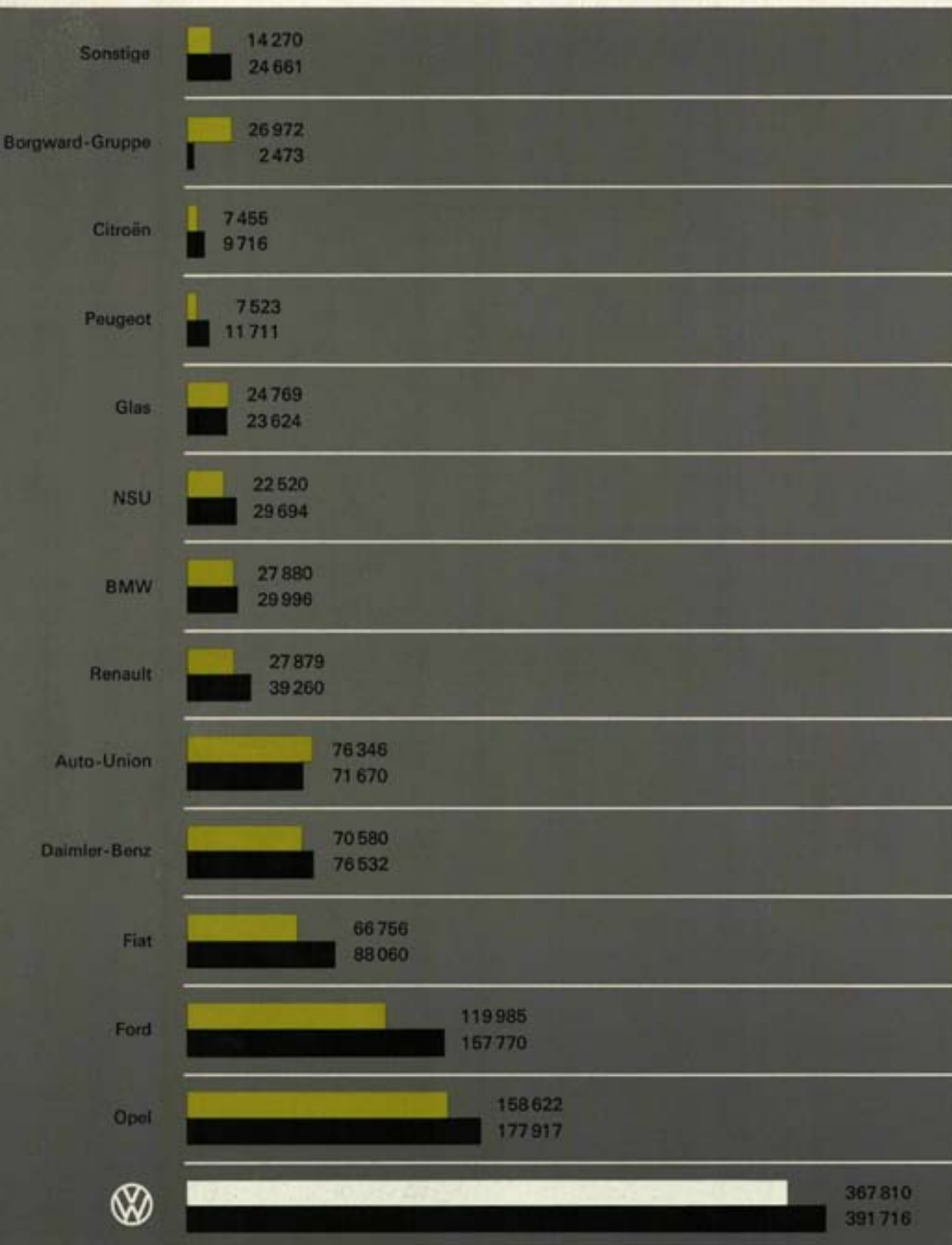
Mit wachsendem Einkommen ist auch 1962 der Automobilabsatz gestiegen. Die Neuzulassungen im Bundesgebiet und in West-Berlin lagen mit 1.338.934 Wagen um 128.996 Automobile oder 10,6% über der vergleichbaren Zahl des Vorjahres. Von den neu zugelassenen Kraftwagen entfielen 145.000 auf Importwagen; ihr Marktanteil betrug im Berichtsjahr 11%.

Der Personenwagenbestand einschließlich Kombinationsfahrzeuge im Bundesgebiet (ohne West-Berlin) stieg von 5,6 Millionen auf 6,6 Millionen Fahrzeuge. Mit einem Personenwagen auf 8,9 Einwohner ist die Personenwagendichte in der Bundesrepublik (ohne West-Berlin) Anfang 1963 jedoch immer noch geringer als die Personenwagendichte am 1. Januar 1962 beispielsweise in Großbritannien mit 8,6, Frankreich mit 7,8, Schweden mit 5,7 und USA mit 2,8.

Die Volkswagenwerk AG behauptete auch 1962 ihre Spitzenstellung auf dem inländischen Markt.

Im Bundesgebiet wurden verkauft	1962	1961	Veränderung in %
Volkswagen 1200, Volkswagen 1500 und VW Variant	421.140	369.746	+ 13,9
Volkswagen-Transporter	63.924	57.705	+ 10,8
	485.064	427.451	+ 13,5

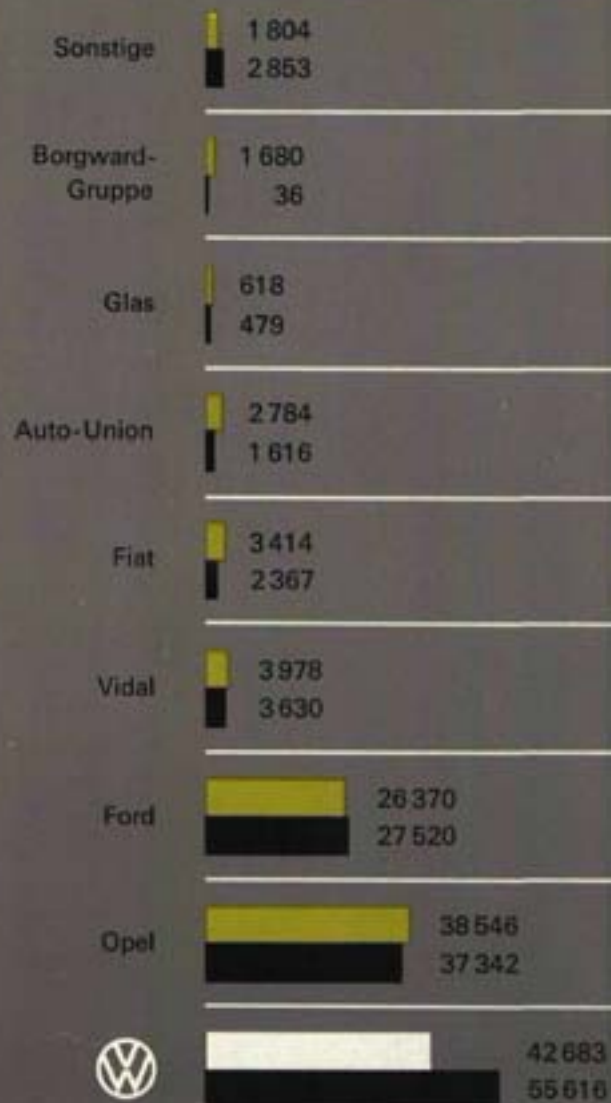
Von den Neuzulassungen bei Personenwagen sowie Kombinations- und Lieferfahrzeugen bis 1,25 t Nutzlast entfielen im Berichtsjahr 35,3% auf den Volkswagen. Unser Marktanteil betrug 1962 bei Personenwagen 34,5%. Der Volkswagen 1200 liegt nach wie vor an der Spitze der in der Bundesrepublik zugelassenen Fahrzeuge. Der 1962 erstmalig in größeren Stückzahlen angebotene Volkswagen 1500 fand rege Nachfrage. Auch der im Berichtsjahr neu auf den Markt gekommene VW Variant fand bei unseren Kunden guten Anklang. Bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25 t Nutzlast stieg unser Marktanteil von 35,0% auf 42,3%.








1961
 1962 vorläufig



Neuzulassungen von Personenwagen
 einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen
 in der Bundesrepublik und Westberlin



 1961
 1962 vorläufig
  1961
 1962
 

Neuzulassungen von Kombi- und Lieferfahrzeugen bis 1,25 t Nutzlast in der Bundesrepublik und Westberlin

Export

Unter dem Druck hoher Kapazitäten kam es auf allen Auslandsmärkten zu verschärftem Konkurrenzkampf.

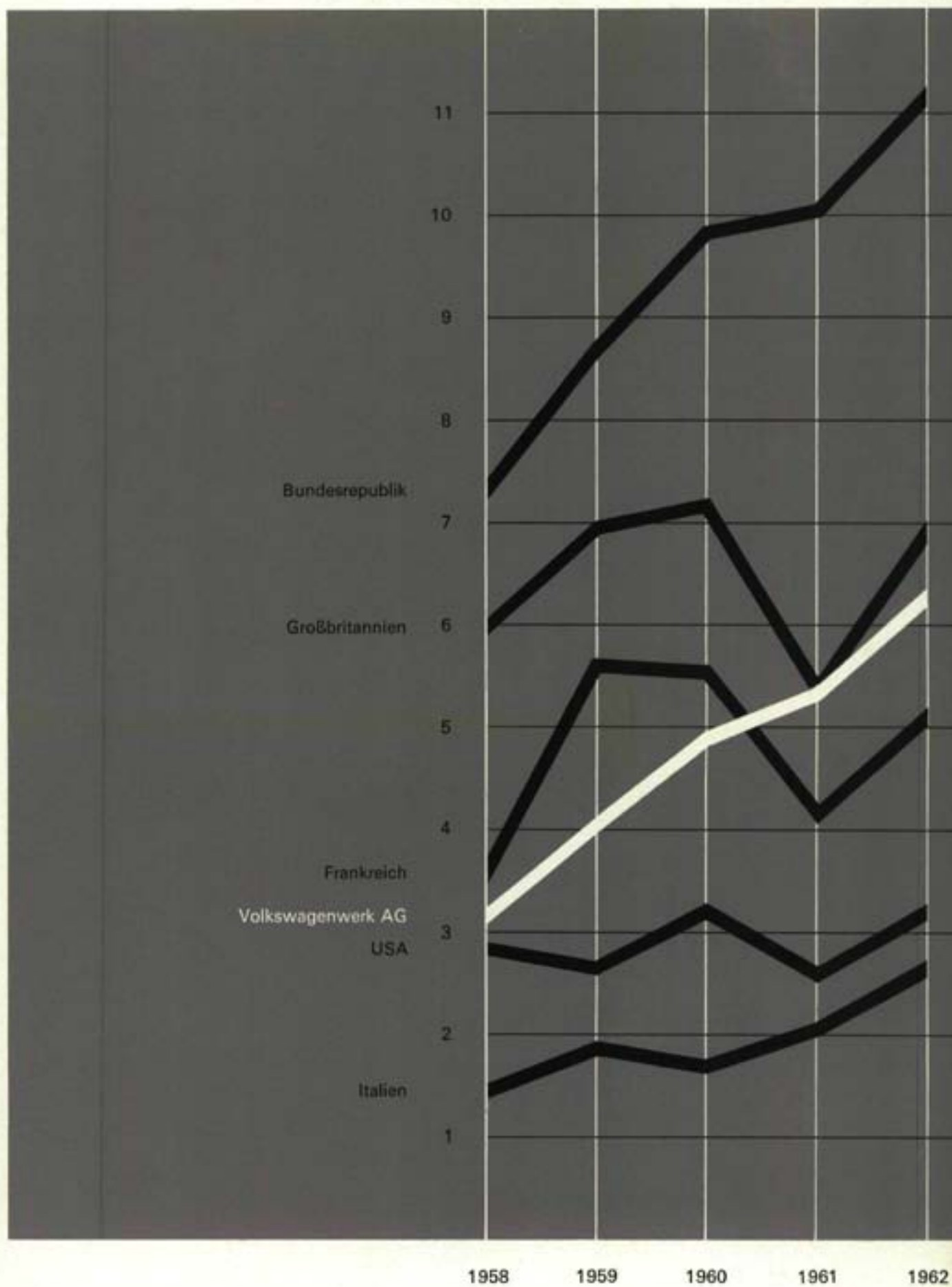
Als größter Automobilexporteur der Welt führte die Automobilindustrie der Bundesrepublik im Berichtsjahr 1.101.882 Wagen oder 46,8% der Jahresproduktion aus. Die Erhöhung der westdeutschen Exporte um 9,5% lag über der vorjährigen Steigerung von 2,4%.

Die Volkswagenwerk AG exportierte im Berichtszeitraum 17,7% mehr Fahrzeuge als im Vorjahr. Damit stieg der Volkswagenanteil an den Gesamt-Automobilexporten der Bundesrepublik im Geschäftsjahr 1962 von 53% auf 57%. Das Volkswagenwerk war 1962 an der Ausfuhr von Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen mit 59,8% (Vorjahr 56,8%) und von Kombinations- und Lieferfahrzeugen bis 1,25 t Nutzlast mit 53,8% (Vorjahr 47,3%) beteiligt.

An Volkswagen wurden exportiert	Personenwagen und VW Variant	Transporter	Gesamt	Anteil in %
nach Europa	236.697	50.750	287.447	45,8
Amerika	248.018	38.694	286.712	45,7
Afrika	21.986	5.454	27.440	4,4
Asien	9.025	3.088	12.113	1,9
Australien/Ozeanien	2.692	3.786	6.478	1,0
indirekt	6.662	761	7.423	1,2
Gesamt 1962	525.080	102.533	627.613	100,0
Gesamt 1961	438.487	94.933	533.420	
Zunahme in %	19,7	8,0	17,7	

Von unseren Exporten gingen rund 90% in 20 Länder, die restlichen 10% der ausgeführten Volkswagen verteilten sich auf über 110 Länder. Hauptabnehmer blieben auch 1962 die USA, deren Anteil an unserem Gesamtexport auf 233.371 Volkswagen oder 37,2% anstieg. Damit wurde jeder fünfte Volkswagen nach den USA verkauft. Der Ende Dezember begonnene Hafentarbeiterstreik hatte im Berichtsjahr auf unseren Absatz nach den USA noch keine Wirkung.

Der Export nach europäischen Ländern entwickelte sich ebenfalls günstig. Unsere Fahrzeuglieferungen in EFTA-Länder stiegen 1962 auf 158.622 Volkswagen oder 55,2% unseres Europaexportes. Auf die EWG-Staaten entfielen mit 110.664 Fahrzeugen 38,5% unseres Exportes innerhalb Europas. Besonders erfreulich entwickelte sich unsere Ausfuhr nach Italien, die 1962 von 10.697 auf 35.249 Volkswagen stieg.



Automobilexport der bedeutendsten Erzeugerländer und des Volkswagenwerkes in hunderttausend Stück

Beteiligungen: Ausland

Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario	Bilanziertes Nominalkapital Beteiligung	can. \$ 500.000,— 100%
--	--	---------------------------

Von der kanadischen Regierung wurden 1962 unter dem Druck des Zahlungsbilanzdefizits die Zollabgaben einschneidend erhöht. Diese Maßnahme und die Abwertung des kanadischen Dollars führten zu einer weiteren Verteuerung eingeführter Erzeugnisse. Als Folge dieser wirtschaftspolitischen Maßnahmen ging der Verkauf importierter Automobile um rund 25% zurück.

Auch der Absatz unserer Tochtergesellschaft, die im Berichtsjahr auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken konnte, wurde durch die Erschwerung der Importe beeinflusst. Sie verkaufte 31.698 Volkswagen gegenüber 33.424 im Jahre 1961. Der Anteil des Volkswagens am Markt für Importfahrzeuge erhöhte sich jedoch wegen des stärkeren Rückganges der Gesamtimporte auf 36,4%. An diesem Erfolg war auch der 1962 in Kanada eingeführte Volkswagen 1500 beteiligt. Die Volkswagen Canada Ltd. erwirtschaftete 1962 wieder ein angemessenes Ergebnis.

Am 31. Dezember beschäftigte die Gesellschaft 494 Mitarbeiter.

Volkswagen of America, Inc., Englewood Cliffs, N. J./USA	Bilanziertes Nominalkapital Beteiligung	US \$ 1.000.000,— 100%
---	--	---------------------------

Im Berichtsjahr setzte sich der Erfolg des Volkswagens in den USA fort. Die Volkswagen of America, Inc. verkaufte 232.193 Personenwagen und Transporter und steigerte damit ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr um 22,3%. Mit der Zulassung

des millionsten Volkswagens erzielte die Volkswagen of America, Inc. einen einzigartigen Erfolg im größten Automobilland der Welt.

Das Kundendienstnetz in den USA wurde 1962 weiter verdichtet; es bestand Ende 1962 aus 687 Stützpunkten mit rund 7.300 Arbeitsplätzen. Im Oktober 1962 bezog die Volkswagen of America, Inc. ihr Verwaltungsgebäude in Englewood Cliffs, das von der *Sylvan Avenue Corporation*, die voll im Besitz unserer Tochtergesellschaft ist, errichtet wurde.

Die Ertragslage der Volkswagen of America, Inc. war auch 1962 gut.

Zum Jahresende beschäftigte diese Gesellschaft 244 Personen.

**Volkswagen do Brasil S. A.,
São Bernardo do Campo**

Grundkapital	Cr. \$ 10.003.000.000,—
Beteiligung	80%

Das Grundkapital der Volkswagen do Brasil S. A. wurde im Berichtsjahr um Cr. \$ 2.153.000.000,— auf Cr. \$ 10.003.000.000,— erhöht. Den auf uns entfallenden Anteil leisteten wir durch Sacheinlagen.

Nach weiterem Ausbau der Fertigungsanlagen stieg 1962 der nationale Fertigungsanteil auf 97,9% beim Volkswagen 1200 und 98,0% beim Volkswagen-Transporter. Die arbeitstägliche Produktion belief sich Ende 1962 auf 260 Wagen. Die Gesamtproduktion an Volkswagen stieg 1962 um 13,5% auf 53.752 Fahrzeuge.

In Zusammenarbeit mit der Karmann-Ghia do Brasil-Industria e Comércio de Carrocarias Ltda. nahm unsere Tochtergesellschaft im Berichtsjahr die Produktion des Volkswagen 1200 Karmann-Ghia auf.

Der Automobilabsatz der Volkswagen do Brasil S. A. übertraf mit 53.669 Volkswagen den Absatz des Vorjahres um 13,4%. Der Anteil des Volkswagens am Markt für Personenwagen und Transporter stieg im Berichtszeitraum auf 42,2%.

Die Inflation in Brasilien machte 1962 wiederholt Preiserhöhungen erforderlich.

Die Volkswagen do Brasil S. A. erzielte im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis.

Die *Cia. VVD de Crédito, Financiamento e Investimentos* erhöhte 1962 ihr Kapital von Cr. \$ 80 Millionen auf Cr. \$ 200 Millionen.

Die neuen Anteile wurden voll von unserer Tochtergesellschaft übernommen, deren Beteiligung sich dadurch von 50% auf 80% erhöhte.

Die Zahl der finanzierten Kaufverträge ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Volkswagen do Brasil S. A. und die Cia. VVD de Crédito beschäftigten Ende 1962 zusammen 9.363 Mitarbeiter.

**South African Motor Assemblers
and Distributors Ltd. (SAMAD),
Uitenhage/Südafrikanische Republik**

Bilanziertes Nominalkapital	Rand 800.000,—
Direkte Beteiligung	63,0%
Indirekte Beteiligung über Konzernunternehmen	1,9%

Der Ende 1961 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung hielt 1962 an. Die Arbeitslosigkeit sank; das Vertrauen in die weitere wirtschaftliche Entwicklung kehrte zurück. Die günstigere Wirtschaftslage führte auch auf dem Automobilmarkt zu einer Nachfrageerhöhung.

Unser Tochterunternehmen konnte seinen Absatz um 7,5% auf 14.403 Volkswagen steigern. Es bemühte sich auch im Berichtsjahr, den Anteil südafrikanischer Zulieferungen zur Montage zu erhöhen.

Die SAMAD erzielte 1962 ein gutes Ergebnis.

Bei unserer südafrikanischen Finanzierungsgesellschaft *South African Motor Acceptance Corporation (Pty.) Ltd. (SAMAC)* war der Umfang des Finanzierungsgeschäfts 1962 geringer als im Vorjahr. Der verschärfte Wettbewerb auf dem südafrikanischen Kreditmarkt beeinträchtigte die Ertragslage.

Im Berichtsjahr übernahm eine bedeutende südafrikanische Maklergesellschaft den Versicherungsdienst für Volkswagen. Die *Volkswagen Insurance Service (Pty.) Ltd.*, an der die SAMAD zu 50% beteiligt ist, gab daher das Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft auf. Die Gesellschaft beschränkt ihre Tätigkeit künftig auf das Geschäft mit anderen Sachversicherungen.

Unsere südafrikanischen Gesellschaften beschäftigten Ende des Berichtsjahres 1.266 Mitarbeiter.

**Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd.,
Melbourne/Australien**

Bilanziertes Nominalkapital	austr. £ 5.000.000.—
Beteiligung	100%

Nachdem die Werksanlagen ausgebaut waren, ging die Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. zusammen mit der als Produktionsgesellschaft tätigen *Volkswagen Manufacturing (Australia) Pty. Ltd.*

im Berichtsjahr von der Montage des Volkswagen 1200 zur Eigenfertigung mit steigendem australischen Produktionsanteil über. Gleichzeitig wurde das in Australien angebotene Typenprogramm um den Volkswagen 1200 in Standardausführung erweitert. Die *Volkswagen Distributors Pty. Ltd.* war auch im Berichtsjahr in den Vertrieb der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. eingeschaltet. Die *Volkswagen (W. A.) Pty. Ltd.* übt in West-Australien die Großhändlerfunktion aus. Sie dehnte auch 1962 die VW-Organisation im westlichen Landesteil aus.

Die Änderung der restriktiven Wirtschaftspolitik der australischen Regierung belebte 1962 die Wirtschaftstätigkeit. Die Verminderung der Arbeitslosigkeit und das wiedererwachte Vertrauen in die Wirtschaftsentwicklung führten zu größeren Produktionssteigerungen. Die von den Kreditrestriktionen des Vorjahres am stärksten betroffene Automobilindustrie Australiens erzielte 1962 einen Rekordabsatz.

Unsere australischen Konzernunternehmen steigerten ihren Absatz gegenüber dem Vorjahr um 34,5% auf 24.941 Volkswagen. Sie erwirtschafteten 1962 bei günstigerer Kapazitätsauslastung ein gutes Ergebnis.

Die australischen Gesellschaften beschäftigten am Jahresende 1.610 Mitarbeiter.

Volkswagen France S. A., Paris

Grundkapital	F 7.000.000,—
Direkte Beteiligung	75,5%
Indirekte Beteiligung über Konzernunternehmen	24,5%

Das Grundkapital dieser Gesellschaft wurde 1962 um F 5.000.000,— auf F 7.000.000,— erhöht. Von der neuen Kapitaleinlage wurden im Berichtsjahr 75% aufgerufen. Unseren Anteil leisteten wir durch Bareinzahlung und durch Umwandlung eines Darlehens. Mit diesen Mitteln wird der Bau der Niederlassung mit einem zentralen Auslieferungs- und Ersatzteilelager in Villers-Cotterêts nahe Paris fortgesetzt.

Die Volkswagen France S. A. steigerte 1962 ihren Absatz um 8,9% auf 12.945 Volkswagen. Die Ertragslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend.

Zum Jahresende beschäftigte die Volkswagen France S. A. 124 Mitarbeiter.

Mit einem Grundkapital von F 300.000,— wurde 1962 die *Service D'Assurance Volkswagen S. A.* gegründet, die im Kraftfahrzeug-Versicherungsgeschäft tätig werden soll. An dem Grundkapital ist die Volkswagen France S. A. mit 51% beteiligt.

Beteiligungen: Inland

Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 1.500.000,—
Beteiligung 100%

Der verschärfte Wettbewerb im Finanzierungsgeschäft führte zu einem Rückgang der Verkaufsfinanzierungen. Das Einkaufsfinanzierungsgeschäft mit unseren Händlern hat dagegen zugenommen.

Bei der Verkaufsfinanzierung hat sich die mittlere Laufzeit der Finanzierungsverträge gegenüber dem Vorjahr unbedeutend erhöht. Nennenswerte Ausfälle haben sich nicht ergeben.

Im Jahre 1962 wurde ein gutes Geschäftsergebnis erzielt.

Ende 1962 beschäftigte die Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H. 48 Mitarbeiter.

VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 2.000.000,—
Beteiligung 100%

Die VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. übergab 1962 weitere 672 Wohnungen – davon 612 in Wolfsburg und 60 in Kassel – ihren Mietern. Damit stieg der Bestand zum 31. Dezember 1962 auf 5.636 Wohnungen. Die weitaus größte Zahl dieser Wohnungen befindet sich in Wolfsburg. Ende 1962 waren außerdem 791 Wohnungen in Bau. Die Finanzierung der Bauvorhaben ist gesichert.

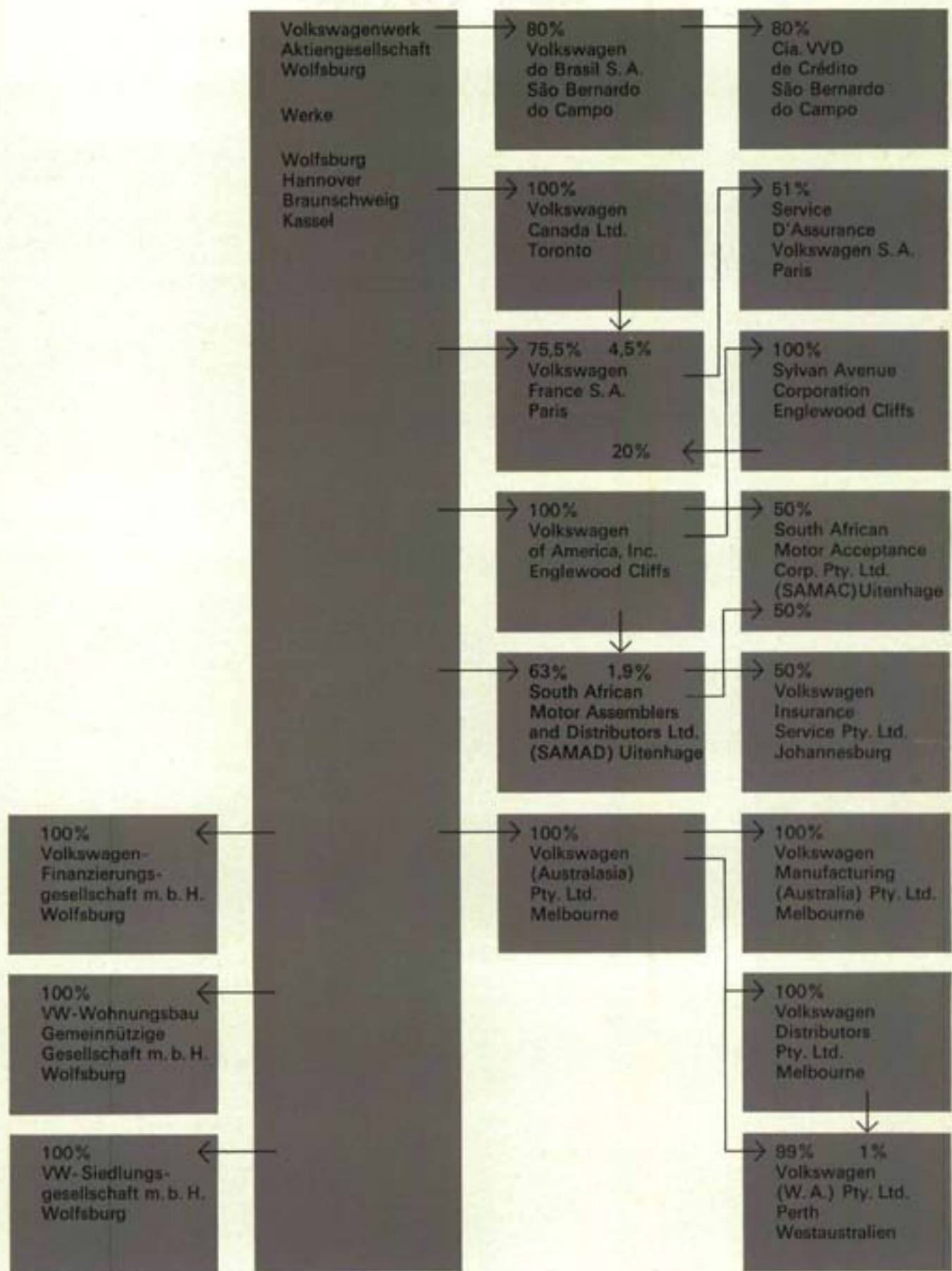
Die Gesellschaft beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 67 Mitarbeiter.

VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 1.000.000,—
Beteiligung 100%

Im Berichtsjahr wurde die VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg, mit einem Stammkapital von DM 1.000.000,— gegründet, das zu 25% eingezahlt wurde. Neben einer gemeinnützigen Wohnungsbau-gesellschaft verfügen wir damit auch über eine freie Wohnungsbaugesellschaft, um alle Möglichkeiten des Wohnungsmarktes zum Bau und Erwerb von Wohnungen für unsere Belegschaft ausschöpfen zu können. Zwischen der Volkswagenwerk AG und der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. wurde ein Ergebnisübernahmevertrag abgeschlossen.

Ende 1962 befanden sich 806 Wohnungen in Bau; für weitere 362 Wohnungen waren die Planung abgeschlossen und der Baubeginn vorbereitet.



Nicht aufgeführt sind Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung

Belegschaft

Die Gesamtbelegschaft des Konzerns stieg 1962 um 10.456 auf 91.220 Mitarbeiter.

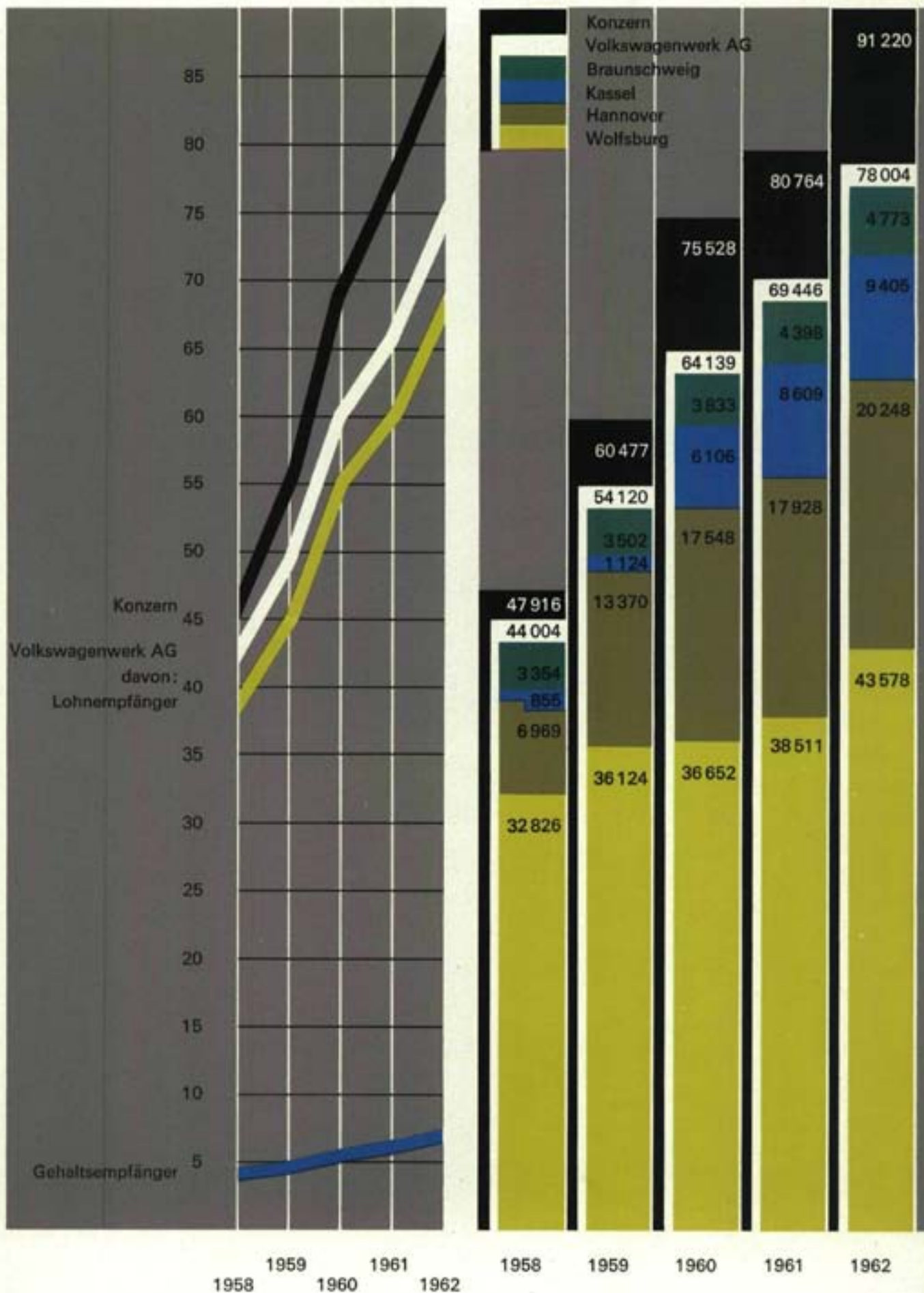
Bei der Volkswagenwerk AG stieg die Zahl der Werksangehörigen um 12,3% auf 78.004. Mehr als die Hälfte der Belegschaftszugänge entfiel auf das Werk Wolfsburg.

In den einzelnen Werken waren am 31. Dezember tätig

	1962	1961
Wolfsburg	43.578	38.511
Hannover	20.248	17.928
Kassel	9.405	8.609
Braunschweig	4.773	4.398
Volkswagenwerk AG insgesamt	78.004	69.446

Auf einen Gehaltsempfänger entfielen Ende des Berichtsjahres 9,9 Lohnempfänger; im Vorjahr war das Verhältnis 1 : 9,6. Die Fluktuationsquote betrug 8,4%. Der durchschnittliche Krankenstand ging im Vergleich zu 1961 leicht zurück.

Die Zahl der bei unserer Gesellschaft beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte stieg auf 9.560 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft beträgt wie im Vorjahr 12,3%.



Entwicklung der Belegschaft im Jahresdurchschnitt in tausend Personen

Stand der Belegschaft am Jahresende

40%

30%

20%

10%

Jahre

bis 29

30—39

40—49

50—59

ab 60

Beschäftigte

16 888 000

77 051



Bundesrepublik

Volkswagenwerk AG

Altersaufbau der Belegschaft
der Volkswagenwerk AG 1962
und der gewerblichen Bevölkerung in der Bundesrepublik *
— ohne Lehrlinge —

* nach den letzten statistischen Erhebungen

Der Arbeitskräftemangel, unter dem die westdeutsche Industrie schon seit langem leidet, hielt auch 1962 an und machte sich auch in unseren Werken bemerkbar. Deshalb waren wir gezwungen, unseren zusätzlichen Bedarf an Arbeitskräften durch verstärkte Einstellung ausländischer Mitarbeiter zu decken. Am Jahresende waren in unserem Werk Wolfsburg 3.188 italienische Gastarbeiter tätig. Da im Gegensatz zu anderen deutschen Industrieunternehmen bei der Wohnraumbeschaffung nicht auf bereits bestehende Einrichtungen und Organisationen zurückgegriffen werden konnte und unsere Gastarbeiter auf Grund des Wohnraummangels weder in der Stadt noch in der Umgebung privat unterzubringen waren, wurden Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden, Gemeinschaftshäusern, Krankenrevieren usw. erstellt. Obwohl es sich bei unseren italienischen Belegschaftsmitgliedern meist um ungelernete Kräfte handelte, traten bei der Eingliederung in den Arbeitsprozeß keine größeren Schwierigkeiten auf.

Infolge der Arbeitszeitverkürzungen und der neuen Lohn- und Gehaltsvereinbarungen trat ab 1. Januar 1962 eine allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 9,7% ein. Insgesamt betrugen die Lohn- und Gehaltsaufwendungen 1962 DM 729,5 Millionen; sie sind damit gegenüber 1961 um DM 166,7 Millionen oder 29,6% gestiegen.

Die Nachwuchsförderung und die Weiterbildung von Führungskräften wurden noch mehr verstärkt und der Teilnehmerkreis vergrößert.

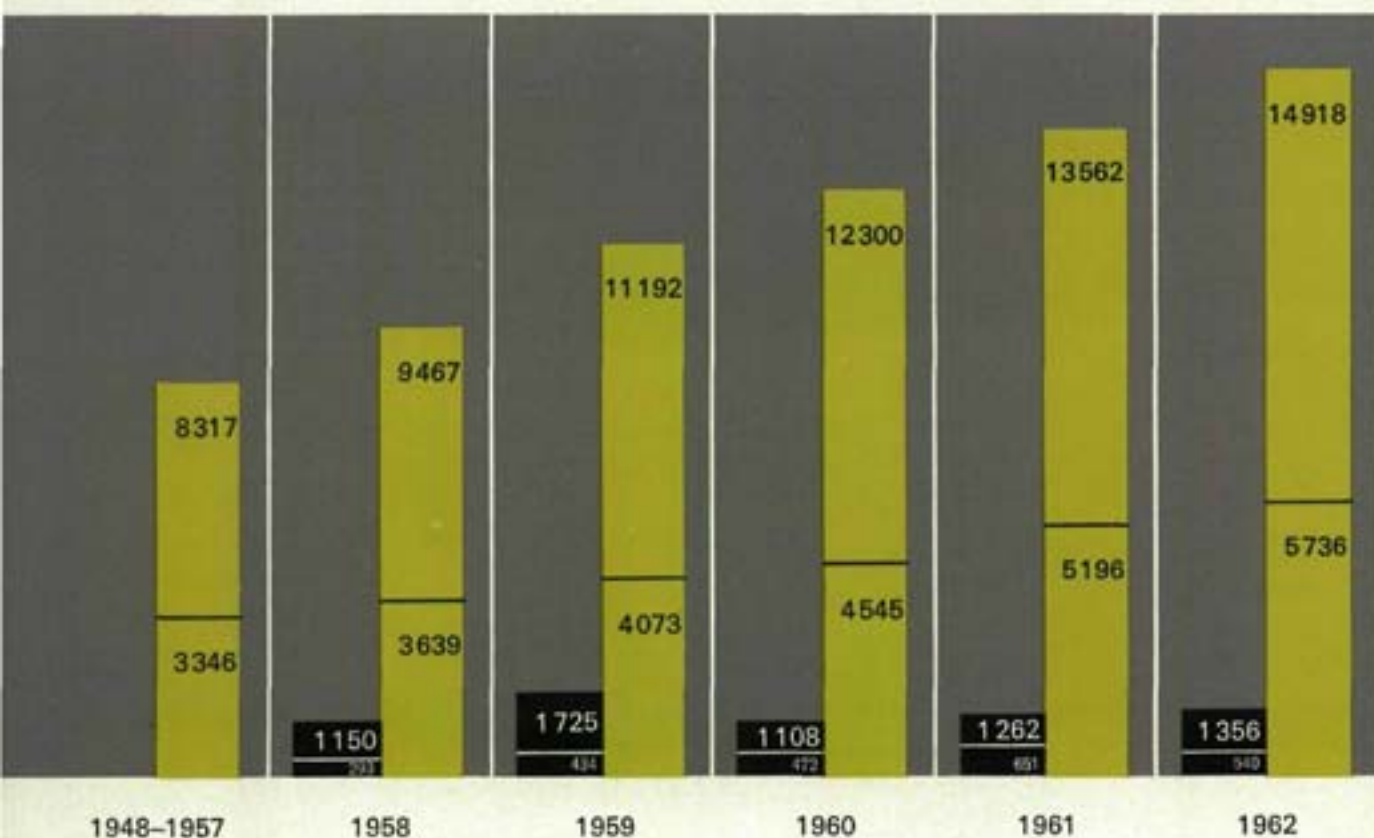
Das Interesse unserer Werksangehörigen am innerbetrieblichen Vorschlagswesen ist groß. Viele wertvolle Vorschläge wurden prämiert.

Mit der Pachtung eines weiteren Heimes standen unseren Werksangehörigen im Berichtsjahr sieben Erholungsheime zur Verfügung. Der Bau unseres dritten eigenen Erholungsheimes in Schulenberg/Harz ging zügig voran; mit der Fertigstellung rechnen wir 1963. In den Heimen verlebten im Berichtsjahr 5.062 Mitarbeiter einen vierzehntägigen kostenlosen und bezahlten Sonderurlaub. Auch 1962 wurde wieder einer großen Zahl Schwerbeschädigter ein zweiwöchiger kostenfreier Erholungsurlaub gewährt. Ferner verschickten wir einen Teil unserer Lehrlinge für jeweils drei Wochen an die Nord- oder Ostsee.

Mit finanzieller Unterstützung des Werkes wurden 1962 weitere 1.356 Wohnungen für deutsche Werksangehörige gebaut, davon waren 540 Eigenheime oder Einliegerwohnungen.

Die Volkswagenwerk AG wendete für den Wohnungsbau im Berichtsjahr DM 40 Millionen auf, davon DM 15 Millionen für die Unterkünfte ihrer Gastarbeiter, und stellte damit seit der Währungsneuordnung zur Wohnraumbeschaffung für ihre Mitarbeiter DM 140 Millionen zur Verfügung. Bis zum Jahres-schluß 1962 waren auf die gewährten Darlehen DM 10 Millionen getilgt. Über die bereits ausgezahlten Mittel hinaus wurden im Berichtsjahr Darlehenszusagen in Höhe von DM 40 Millionen gemacht.

Am Jahresende befanden sich 1.545 Wohnungen in Bau. Der Schwerpunkt der Bautätigkeit lag wie im Vorjahr im Wolfsburger Stadtgebiet. Da hier der Bedarf an Wohnungen das Angebot noch bei weitem übersteigt, müssen auch in Zukunft beträchtliche Mittel für den Wohnungsbau bereitgestellt werden.



Seit 1948 fertiggestellte Wohnungen
Davon in Eigenheimen

Im jeweiligen Jahr fertiggestellte Wohnungen
Davon in Eigenheimen

Von der Volkswagenwerk AG mitfinanzierte Wohnungen
Stand am jeweiligen Jahresende

	DM	DM
Für soziale Abgaben und Leistungen wurden 1962 folgende Beträge aufgewendet:		
Gesetzliche soziale Abgaben		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Familienausgleichskasse		81.737.566,08
Gesetzliche soziale Leistungen		
insbesondere Tarifierurlaub, gesetzliche Feiertage, Unfallverhütung, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse, Zuschüsse im Krankheitsfall		63.527.541,23
Zusätzliche soziale Leistungen		
a) zugunsten der Belegschaft unmittelbar: insbesondere Aufwendungen für Altersversorgung, Sterbegeld, Kollektivunfallversicherung, Prämien, Weihnachtsgratifikation, Tarifierurlaub über den gesetzlichen Anspruch hinaus	91.088.038,96	
Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle und anderes mehr	19.153.103,76	
b) zugunsten der Belegschaft mittelbar: Spenden und Zuschüsse für die Errichtung von Wohnheimen, kulturelle Veranstaltungen, sportliche Zwecke, Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen sowie für Fernheizung im Stadtgebiet Wolfsburg	3.924.941,15	114.166.083,87
Sozialaufwendungen insgesamt		259.431.191,18

Die im Jahre 1962 erneut gestiegene Produktion stellte wieder hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter. Ihre unermüdliche und treue Mitarbeit hat wesentlich zum erfolgreichen Verlauf des Geschäftsjahres beigetragen. Hierfür gilt ihnen unser Dank. Auch den Betriebsräten unserer Werke danken wir für die verständnisvolle und von Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Den im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeitern bewahren wir ein ehrendes Andenken.

Ausblick

1963 wird die Konjunktorentwicklung in der Bundesrepublik voraussichtlich noch differenzierter verlaufen als in den vergangenen Jahren. Für die Automobilindustrie ist wieder mit einem guten Geschäftsjahr zu rechnen. Das zunehmende Einkommen, verbunden mit dem Wunsch breiter Bevölkerungskreise, Eigentümer eines Kraftfahrzeuges zu sein, wird die Nachfrage nach Automobilen weiterhin auf einem hohen Niveau halten.

Für unsere Gesellschaft erwarten wir 1963 ein erfolgreiches Geschäftsjahr, da die Nachfrage nach Volkswagen im In- und Ausland sowie der Auftragseingang bei uns und unseren Tochterunternehmen gut sind. Wir rechnen 1963 mit einer weiteren Produktionssteigerung, wenn auch nicht im Umfang vorangegangener Jahre. Das Verhältnis zwischen Inlands- und Auslandsabsatz wird sich nicht wesentlich verändern. Wenn sich die Kosten nicht grundlegend ändern, wird auch das Ergebnis des Jahres 1963 gut sein. Unsere Investitionen werden über denen des Jahres 1962 liegen. Ihre Finanzierung ist gesichert.

Der fünf Wochen andauernde Hafentarbeiterstreik in den USA zwang uns, Anfang 1963 mehrere Urlaubstage vorzuziehen und an einigen Tagen Kurzarbeit einzulegen, da es wegen des sehr strengen Winters nicht möglich war, die für die USA vorgesehenen Volkswagen zusätzlich auf anderen Märkten abzusetzen. Der Ausfall der Verschiffungen nach den USA führte dort zu einer weiteren Erhöhung der Lieferfristen für Volkswagen. Zum Abbau dieser Wartezeiten haben wir für die Monate März, April und Mai zusätzlich Samstagsschichten angesetzt.

Wegen der Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft ist es unerlässlich, die Wettbewerbsfähigkeit der westdeutschen Industrie auf dem Weltmarkt auch in Zukunft zu sichern. Für die deutsche Wirtschaft ist es deshalb vordringlich, die drohende Kosteninflation zu bremsen und die Vergrößerung des Kostengefälles zum Nachteil der Bundesrepublik zu verhindern.

Die Weltmarktorientierung der deutschen Industrie erfordert außerdem die vorbehaltlose Unterstützung der Liberalisierungsbestrebungen in der westlichen Welt. Nur bei einem von allen wirtschaftlichen Diskriminierungen befreiten Welthandel kann für die Bundesrepublik auch in Zukunft das wirtschaftliche Wachstum gesichert werden. Daher darf die wirtschaftliche Einigung der westlichen Welt nicht nur auf ein Klein-Europa beschränkt werden, sondern muß einen gemeinsamen Markt unter Einschluß Großbritanniens und darauf aufbauend eine atlantische Wirtschaftsgemeinschaft anstreben.

Erläuterungen zum Jahresabschluß 1962

Bilanz

Das Bilanzvolumen erhöhte sich zum 31. Dezember 1962 um DM 178 Millionen auf DM 2,3 Milliarden. Die Bilanzstruktur änderte sich wie folgt:

	31. 12. 1962		31. 12. 1961	
— in Millionen DM —				
Aktiva				
Anlagevermögen zuzüglich der bilanzmäßig im Umlaufvermögen ausgewiesenen langfristigen Forderungen	1.578	70%	1.570	75%
Umlaufvermögen ohne langfristige Forderungen	693	30%	522	25%
	2.271	100%	2.092	100%
Passiva				
Eigenkapital	1.123	49%	1.022	49%
Fremdkapital mit einer Laufzeit von mehr als 4 Jahren	247	11%	238	11%
von 1 bis 4 Jahren	140	6%	139	7%
bis zu 1 Jahr	761	34%	693	33%
	2.271	100%	2.092	100%

Anlagevermögen und langfristige Forderungen waren am Jahresende 1962 zu 96% durch Eigenkapital und längerfristiges Fremdkapital gedeckt; Ende 1961 waren es nur 89%. Der im Januar 1963 zugeflossene Restbetrag des Investitionsdarlehens verbesserte das Deckungsverhältnis weiter. Auch die Liquidität ist im Berichtsjahr günstiger geworden, wie die nachstehende Finanzierungsrechnung für das Geschäftsjahr 1962 zeigt:

Mittelherkunft	in Millionen DM
aus	
den Rücklagen zugeführtem Teil	
des Jahresgewinns	101
Abschreibungen	
auf Sachanlagen (einschließlich Abgänge)	322
auf Beteiligungen	12
zusätzlich in Anspruch genommenem	
langfristigem Fremdkapital	9
mittelfristigem Fremdkapital	1
kurzfristigem Fremdkapital	68
Abnahme der mittel- und kurzfristigen Forderungen	16
	529
 Mittelverwendung	
für	
Investitionen	
in Sachanlagen	323
in Beteiligungen	14
verstärkte Vorratshaltung	36
zusätzliche langfristige Ausleihungen	5
	378
	151

Zu den Bilanzposten im einzelnen ist zu bemerken:

Vermögensteile

Der Bilanzwert des *Anlagevermögens* erhöhte sich im Berichtsjahr um DM 3,4 Millionen auf DM 1.532,6 Millionen.

Die Zugänge bei den *Sachanlagen*, die bereits im Berichtsteil „Investitionen“ näher erläutert sind, betragen DM 338,2 Millionen und verteilten sich mit

DM 99,7 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 278,4 Millionen im Vorjahr und mit DM 238,5 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 317,1 Millionen in 1961.

Der Gesamtbetrag für in Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen ging um DM 15,1 Millionen zurück.

Die laufenden Abschreibungen wurden nach den gleichen Grundsätzen wie 1961 vorgenommen; dabei wurde das bewegliche Anlagevermögen wie bisher im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Auf einen Teil der Fabrik-, Geschäfts- und Wohngebäude haben wir bei Annahme einer verkürzten Restnutzungsdauer Sonderabschreibungen verrechnet, weil die steuerlich zulässigen Abschreibungen nach unserer Ansicht dem größer gewordenen Risiko der wirtschaftlichen und technischen Entwertung dieser Anlagen nicht mehr ausreichend gerecht werden. Die Möglichkeit, steuerlich anerkannte Sonderabschreibungen vorzunehmen, wurde in der Bundesrepublik eingeengt, während sie in den Ländern unserer großen Konkurrenten in jüngster Zeit großzügig erweitert wurde.

Unsere Werksanlagen sind frei von Belastungen.

Bei den *Beteiligungen* betragen die Zugänge DM 14,3 Millionen. Sie ergaben sich mit DM 14,1 Millionen aus unseren Einlagen anlässlich von Kapitalerhöhungen – und zwar mit DM 11,8 Millionen durch Sacheinbringungen bei der Volkswagen do Brasil S. A. sowie mit DM 2,3 Millionen durch Bareinlagen und Umwandlung eines Darlehens bei der Volkswagen France S. A. – und im übrigen mit DM 250.000,— aus dem zu einem Viertel eingezahlten Kapital der im Berichtsjahr gegründeten VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. Den Zugang bei der Beteiligung an der Volkswagen do Brasil S. A. haben wir auch im Berichtsjahr im Hinblick auf das allgemeine Risiko langfristiger Engagements in überseeischen Ländern abgeschrieben.

Unter den *anderen Wertpapieren des Anlagevermögens* wird wie im Vorjahr die 5%ige Bundesanleihe zur Förderung von Entwicklungsländern mit 92% des Nennwertes ausgewiesen.

Der Bilanzwert der *Vorräte* erhöhte sich um DM 36,1 Millionen auf DM 432,8 Millionen. Die Bestände an Rohstoffen und halbfertigen Erzeugnissen nahmen infolge der Produktionsausweitung zu. Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren mußten wir die Ersatzteilebestände für unser erweitertes Typenprogramm vergrößern, damit der steigende Bedarf unseres Kundendienstes schnell gedeckt werden kann. Die Vorräte wurden mit der Vorsicht bewertet, die uns in Anbetracht des erhöhten Lagerhaltungsrisikos geboten schien.

Neue langfristige Darlehen haben wir 1962 mit DM 23,5 Millionen unverzinslich für den Wohnungsbau gegeben. Der Bruttobuchwert aller langfristigen Ausleihungen erhöhte sich damit im Laufe des Berichtsjahres von DM 96,3 Millionen auf DM 115,5 Millionen. Zinslose Darlehen sind in der Bilanz auf den Gegenwartswert abgezinst. Die fälligen Tilgungsraten sind vertragsgemäß eingegangen.

Die *Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen* ergaben sich zum größeren Teil

aus unserem Auslandsgeschäft. Die fälligen Beträge sind inzwischen eingegangen.

Unsere *Forderungen an Konzernunternehmen* wurden mit DM 77,3 Millionen gegenüber DM 90,3 Millionen Ende 1961 ausgewiesen. Sie richteten sich in der Hauptsache gegen unsere Tochtergesellschaften in Amerika. Dem wesentlich größer gewordenen Transferrisiko im Zahlungsverkehr mit Brasilien haben wir vorsorglich durch verstärkte Abwertung unserer Außenstände bei der Volkswagen do Brasil S. A. Rechnung getragen. Der mit längeren Zahlungszielen vereinbarte Teil der Außenstände wird angemessen verzinst.

Die *sonstigen Forderungen* umfaßten mit DM 20,3 Millionen die mit dem Rückkaufwert angesetzten Ansprüche aus Altersversorgungsversicherungen und im übrigen eine Vielzahl wesentlich kleinerer Posten, darunter mit DM 2,3 Millionen ein kurzfristiges hypothekarisch gesichertes Darlehen. Zweifelhafte Forderungen sind wertberichtigt.

Schuldteile

Das *Grundkapital* und die *gesetzliche Rücklage* blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die *Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe* wurde auf den Gegenwartswert dieser Abgabe zum 31. Dezember 1962 zurückgeführt.

Den *anderen Rücklagen* wurden DM 102,3 Millionen zugeführt. Mit dem bisher angesammelten Betrag von DM 430,6 Millionen sollen die Substanzerhaltung unserer Anlagen und die Weiterentwicklung des Volkswagens kapitalmäßig gesichert und die allgemeinen Wagnisse des Automobilgeschäftes gedeckt werden. Im Hinblick auf den immer schärfer werdenden Wettbewerb auf den Automobilmärkten halten wir es für erforderlich, diese Rücklagen noch weiter zu verstärken.

Die *Rückstellungen* erhöhten sich um DM 55,2 Millionen auf DM 372,8 Millionen. Höhere Beträge wurden insbesondere für Altersversorgung, für Gewährleistung, für soziale Leistungen sowie für verschiedene Prozeß- und allgemeine Risiken zurückgestellt. Dagegen konnte ein Teilbetrag der Rückstellung für die Abwicklung des Volkswagen-Sparer-Vergleichs aufgelöst werden, nachdem eine zutreffendere Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs möglich war.

Die Rückstellungen sind nach unseren Kenntnissen vorsichtig bemessen. Von dem Gesamtbetrag, der sich zum wesentlichen Teil aus den bereits genannten Posten ergibt, können etwa

DM 148 Millionen als langfristig, DM 71 Millionen als mittelfristig und DM 154 Millionen als kurzfristig angesehen werden.

Von den *Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen*, die sich um DM 61,1 Millionen auf DM 167,9 Millionen erhöht haben, entfallen DM 116,2 Millionen auf den bis Ende 1962 an uns ausgezahlten Teil des Investitionsdarlehens von DM 150 Millionen und DM 50 Millionen auf das bis Januar 1966 zur Verfügung gestellte Darlehen des Landes Niedersachsen; beide Darlehen wurden bereits im Vorjahr aufgenommen. Den Restbetrag des Investitionsdarlehens haben wir im Januar 1963 erhalten.

Anzahlungen von Kunden wurden vorwiegend von unseren ausländischen Generalimporteuren geleistet.

Unsere *Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen* stiegen nur noch wenig an; der Anteil der Verpflichtungen für Investitionsgüter wurde kleiner.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen* gingen auf rd. DM 1,5 Millionen zurück, nachdem die Ende 1961 hereingenommene Vorauszahlung der Volkswagen of America von DM 68,0 Millionen im ersten Halbjahr 1962 mit Lieferungen verrechnet worden war.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden nach der Abwicklung der im Vorjahr in Anspruch genommenen kurz- und mittelfristigen Kredite nur noch mit einem unwesentlichen Betrag aus dem laufenden Bankverkehr. Zur Abdeckung etwaiger Spitzenbelastungen haben wir uns für die nächsten Jahre feste Kreditzusagen geben lassen.

Unsere *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern* stiegen zum 31. Dezember 1962 um DM 116,6 Millionen auf DM 190,2 Millionen. Ausschlaggebend waren vor allem höhere Steuerpflichtungen sowie ein verzinsliches Darlehen, das uns die Stiftung Volkswagenwerk kurzfristig zur Verfügung gestellt hat. Außerdem sind in dieser Position unter anderem die Verbindlichkeiten aus der Dezember-Abrechnung der Löhne und Gehälter enthalten.

Bei den *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* handelt es sich in der Hauptsache um im voraus erhaltene Einnahmen für Dienstleistungen sowie um Pränumerandozinsen für Konzernforderungen.

Am 31. Dezember 1962 bestand ein *Wechselobligo* in Höhe von DM 26.829.747,92.

Gewinn- und Verlustrechnung

Auf die Ertragslage wirkten sich im Berichtsjahr sowohl das weiter vergrößerte Automobilgeschäft mit teilweise verbesserten Verkaufspreisen als auch die leicht entspannte Situation bei den Materialkosten günstig aus; ein Teil des Ertragszuwachses wurde jedoch durch weiter gestiegene Personalkosten aufgezehrt.

Die Betriebsleistung aus Umsatzerlösen, Bestandserhöhungen und aktivierten Eigenleistungen war mit DM 5.583,7 Millionen um DM 1.095,2 Millionen oder 24,4% größer als 1961.

Demgegenüber stiegen die *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* mit einer Zunahme um DM 643,2 Millionen oder 23,3% relativ weniger an.

Die *Aufwendungen für Löhne und Gehälter* sowie für *soziale Abgaben* erhöhten sich um DM 183,5 Millionen oder 29,2%. Ursache hierfür waren neben der Belegschaftszunahme die schon im Berichtsteil „Belegschaft“ erwähnten Tarifierhöhungen.

Für *soziale Aufwendungen* fielen DM 1,2 Millionen mehr an als 1961, wobei der weitaus größte Teil des Gesamtbetrages von DM 18,5 Millionen wie bisher für gegenwärtige und künftige Versorgungsleistungen aufgewendet wurde.

Die *Abschreibungen auf Sachanlagen* sind nicht mehr in dem Ausmaß der vorangegangenen Jahre angestiegen.

Dagegen waren die *Abschreibungen auf Forderungen* mit DM 48,8 Millionen, in denen auch die

Abzinsungsbeträge auf die im Berichtsjahr gegebenen zinslosen Wohnungsbaudarlehen enthalten sind, wegen der bereits erwähnten Abschreibung eines Teils unserer Forderungen an die Volkswagen do Brasil S.A. wesentlich höher als 1961.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr hauptsächlich für langfristige Darlehen an, während sie im Vorjahr vorwiegend für kurz- und mittelfristige Bankkredite entstanden waren. Der Gesamtaufwand war mit DM 14,1 Millionen nicht wesentlich höher als 1961.

Zu der erheblichen Steigerung des für *Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen* ausgewiesenen Betrages um DM 199,3 Millionen auf DM 465,3 Millionen führten unter anderem das bessere Ergebnis aus dem laufenden Geschäft, die zusätzlichen steuerpflichtigen Erträge aus dem aufgelösten Teil der Rückstellung für die Abwicklung des Volkswagen-Sparer-Vergleichs sowie aus den der Gesellschaft zugeflossenen ehemaligen Volkswagen-Sparer-Guthaben, die erstmals nach der Privatisierung der Gesellschaft wieder zu entrichtende Vermögensteuer und die auf Grund des Ergebnisses der Betriebsprüfung für 1957 bis 1959 noch nachträglich angefallenen Steuerbeträge für diese Jahre. Die letztgenannten aperiodischen Nachbelastungen beeinflussten jedoch das Jahresergebnis nicht, weil gleich große Beträge aus der in den Vorjahren unter anderem zu diesem Zweck gebildeten Rückstellung für allgemeine Risiken entnommen und unter der Position sonstige Erträge vereinnahmt werden konnten.

Der Aufwand für *sonstige Steuern*, der fast ausschließlich für Umsatzsteuer anfiel, nahm dem ausgeweiteten Inlandgeschäft entsprechend zu.

Unsere *Aufwendungen aus Ergebnisübernahmeverträgen* betrafen die im Berichtsjahr gegründete VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Zu der Zunahme der *sonstigen Aufwendungen* führten vor allem größere Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Risiken und für Prozeßrisiken sowie höhere laufende Aufwendungen für den größer gewordenen Erzeugnisversand und für die Instandhaltung der Anlagen. Von den sonstigen Aufwendungen haben 13,4% den Charakter außerordentlicher oder aperiodischer Posten.

Die *Umsatzerlöse* waren um 24,8% höher als im Vorjahr; ein Teil der Zunahme ergab sich aus dem größeren Absatzanteil des Volkswagen 1500, dessen Fertigung im Laufe des Berichtsjahres voll in Gang gekommen ist. Von den Erlösen entstanden 54,1% im Exportgeschäft, gegenüber 53,5% im Vorjahr.

Erträge aus Beteiligungen fielen aus Dividendenausschüttungen für das Geschäftsjahr 1961 an, und zwar vor allem von der

Volkswagen do Brasil S.A.
und im übrigen von der
Volkswagen of America, Inc.,
South African Motor Assemblers
and Distributors Ltd.,
Volkswagen Canada Ltd.,
Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H.
und VW-Wohnungsbau
Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H.

Zinserträge von DM 12,9 Millionen erzielten wir hauptsächlich aus Forderungen an unsere Konzerngesellschaften und aus wesentlich größer gewordenen Bankguthaben. Die Bankzinsen verursachten auch den weitaus größten Teil des Mehrertrages von DM 4,6 Millionen.

Für die Höhe der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen war die bereits erwähnte Auflösung eines Teils der Rückstellung für die Abwicklung des Volkswagen-Sparer-Vergleichs ausschlaggebend.

Wesentlichen Einfluß auf die stark angestiegenen sonstigen Erträge hatten im Berichtsjahr der bereits erwähnte, aus der Rückstellung für allgemeine Risiken entnommene Ausgleichsposten, mit dem die nachträglich angefallenen ausweispflichtigen Vorjahressteuern gedeckt wurden, und die der Gesellschaft zugeflossenen ehemaligen Volkswagen-Sparer-Guthaben. Im übrigen wurden unter dieser Position wie bisher die Erträge aus dem Verkauf von Küchen- und Kantinenwaren, aus der Weiterberechnung von Leistungen verschiedener Art sowie erstattete Schadensersatzansprüche, Eingänge von abgeschriebenen Forderungen, Währungsgewinne und anderes mehr ausgewiesen. Von den sonstigen Erträgen haben bei Einbeziehung des Ausgleichspostens für Vorjahressteuern 51,0% den Charakter außerordentlicher oder aperiodischer Erträge.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 1962 einschließlich Pensionszahlungen DM 2.944.959,15, die des Aufsichtsrats DM 137.300,—.

Der Jahresgewinn für 1962 belief sich auf DM 84.108.101,61. Einschließlich des nach der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1961 verbliebenen Gewinnvortrages von DM 152.034,96 ergab sich ein Reingewinn von DM 84.260.136,57. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, eine Dividende von 14% = DM 84.000.000,— auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolfsburg, im April 1963

Der Vorstand

Vorhoff

Zimmer

Maack

U. Zimmer

Löhner

Wirth

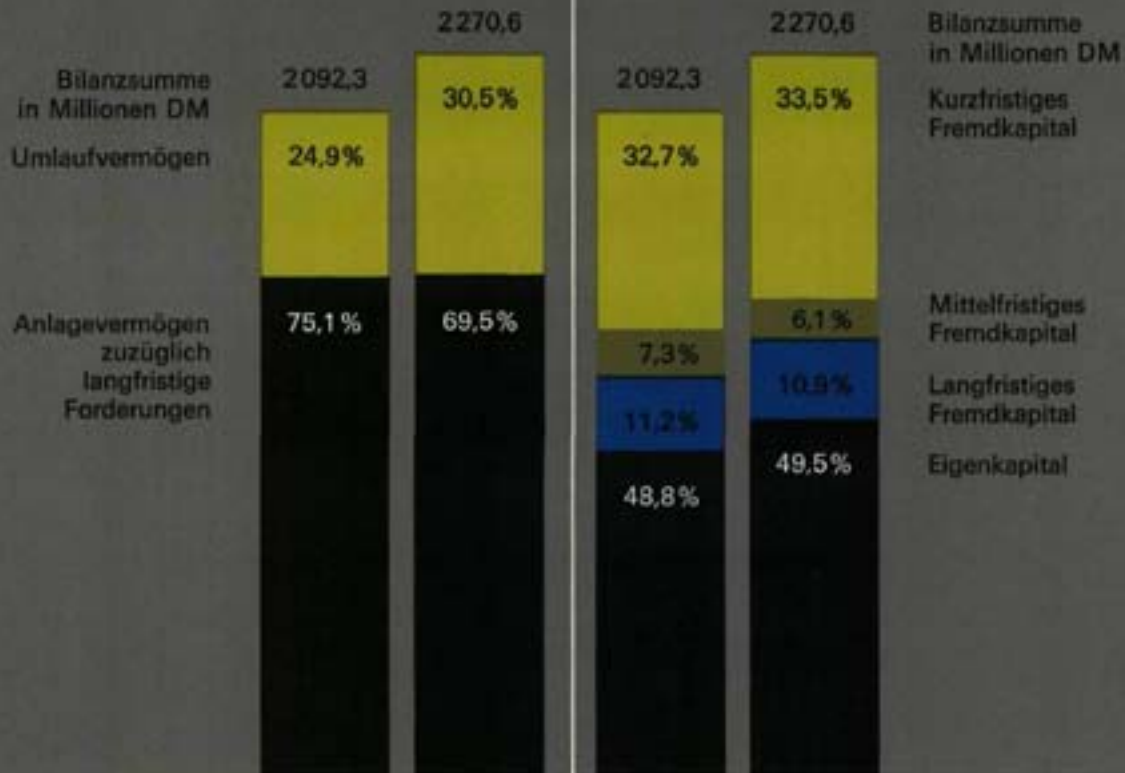
Mun

Kausler

Stiller

Aktiva

Passiva



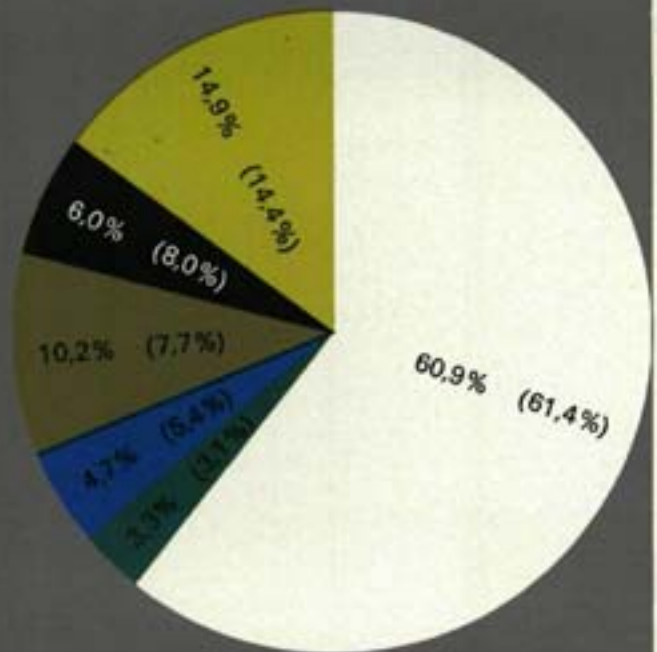
Bilanzstruktur

31.12.1961

31.12.1962

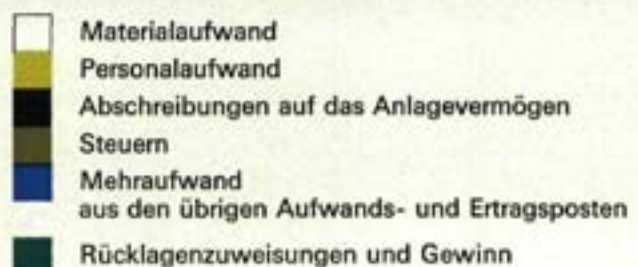
31.12.1961

31.12.1962



Anteil der Aufwendungen an der Betriebsleistung

Vorjahreszahlen in Klammern



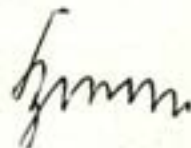
Bericht des Aufsichtsrats

Während der Berichtszeit hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und über den Geschäftsverlauf in regelmäßigen Zeitabständen unterrichtet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind durch die Deutsche Revisions- und Treuhand AG, Treuarbeit, Hannover, und auf dieser Grundlage anschließend auch durch den Aufsichtsrat geprüft worden. Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Wolfsburg, im April 1963



Vorsitzer des Aufsichtsrats

Aktiva

	Vortrag am 1. 1. 1962	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung
	DM	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen					
Bebaute Grundstücke					
Grundstücke	6.535.587,37	211.645,10	42,96	1.065.499,64	—
Geschäfts- und Wohngebäude	99.594.389,31	27.378.211,01	71.094,94	∕. 286.431,26	18.057.472,4
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	746.356.417,68	70.833.925,77	669.242,85	211.600,64	75.267.691,1
Unbebaute Grundstücke	19.605.232,52	1.309.931,90	42.155,17	∕. 1.065.499,64	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	509.239.569,34	174.936.255,54	584.507,24	185.077,81	165.418.793,3
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.985.162,14	63.519.256,59	273.235,11	∕. 110.247,19	61.831.034,4
	1.407.316.358,36	338.189.225,91	1.640.278,27	—,—	320.574.991,4
In Bau befindliche Anlagen	58.387.737,36				
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	36.953.438,62				
Beteiligungen	3.500.009,—	14.343.142,46	—,—	—,—	11.781.089,3
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	23.000.001,—				
	1.529.157.544,34				
		DM		DM	DM
Umlaufvermögen					
Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				229.242.968,64	
Halbfertige Erzeugnisse, noch nicht abgerechnete Leistungen				105.915.938,79	
Fertige Erzeugnisse, Waren				97.650.166,30	
Wertpapiere					432.809.073,7
Geleistete Anzahlungen					12.730,6
Langfristige Darlehen				115.476.893,41	1.278.197,9
(davon					
an Konzernunternehmen gegeben		75.250.228,58			
hypothekarisch gesichert		98.841.211,—)			
Wertberichtigung nach § 7c und d EStG 1953				27.671.013,66	
Abzinsung auf den Gegenwartswert				62.493.814,13	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					25.312.065,6
Forderungen an Konzernunternehmen (davon auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen)		69.466.505,34)			18.497,7
Wechsel					77.312.498,3
Kassenbestand einschließlich Postscheckguthaben					2.829.057,6
Andere Bankguthaben					84.174,8
Sonstige Forderungen					148.478.444,3
(davon hypothekarisch gesichert)		2.250.000,—)			31.394.655,6
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					

Bilanz zum 31. Dezember 1962

Passiva

Stand 12.1962	Stand 31.12.1961		Stand 31.12.1962	Stand 31.12.1961
DM	in Tausend DM		DM	in Tausend DM
		Grundkapital		
			600.000.000,—	600.000
		Rücklagen		
7.812.689,15	6.536	Gesetzliche Rücklage	60.000.000,—	60.000
8.557.601,67	99.594	Rücklage für die Lastenausgleichs-		
1.465.010,07	746.356	Vermögensabgabe	32.400.000,—	33.700
9.807.509,61	19.605	Andere Rücklagen	430.622.293,17	328.316
8.357.602,04	509.240			
7.289.902,—	25.985			
3.290.314,54	1.407.316		523.022.293,17	422.016
		Rückstellungen		
1.414.920,16	58.388	für Altersversorgung	97.918.093,—	83.878
8.835.150,63	36.954	für sonstige ungewisse Schulden	274.870.934,18	233.673
6.062.062,12	3.500			
23.000.001,—	23.000			
			372.789.027,18	317.551
		Verbindlichkeiten		
2.002.448,45	1.529.158	aus langfristigen Darlehen	167.900.831,04	106.806
		(davon		
		hypothekarisch gesichert		
		DM 735.437,53		
		gegenüber Banken		
		DM 55.200.000,—)		
	208.062	aus Anzahlungen von Kunden	35.112.091,77	23.664
		auf Grund von Warenlieferungen		
	103.693	und Leistungen	288.652.842,05	284.624
	84.933	gegenüber Konzernunternehmen	1.541.049,87	68.441
		(davon erhaltene Anzahlungen		
		DM 495.658,59)		
	396.688	gegenüber Banken	111.368,82	114.244
	18	gegenüber sonstigen Gläubigern	190.157.368,51	73.543
	1.696			
			683.475.552,06	671.322
		Posten, die der Rechnungsabgrenzung		
		dienen		
		Reingewinn		
	21.205	Gewinnvortrag	152.034,96	236
	24.230	Gewinn im Geschäftsjahr	84.108.101,61	71.916
	90.336			
			84.260.136,57	72.152
		Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		
	51	Gegenwartswert DM 32.325.749,—		
	95	Vierteljahresbetrag DM 696.195,50		
	50			
	28.765			
3.008.682,76	563.134			
38.233,40	37			
0.649.364,61	2.092.329		2.270.649.364,61	2.092.329

Aufwendungen

	1962	1961
DM	DM	in Tausend DM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für diesen gleichzusetzende Fremdleistungen und für bezogene Waren	3.401.578.887,28	2.758.334
Löhne und Gehälter	729.538.267,29	562.871
Soziale Abgaben	81.737.566,08	64.868
Soziale Aufwendungen, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind	18.534.703,55	17.309
Abschreibungen auf Sachanlagen	320.574.991,46	304.695
Abschreibungen auf Finanzanlagen	11.781.089,34	52.699
Abschreibungen auf Forderungen (einschließlich Abzinsungen)	48.841.945,05	11.328
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.156.879,35	3.604
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.052.444,36	12.871
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	465.274.947,62	265.942
Sonstige Steuern	101.358.546,90	80.745
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.784.782,—	2.785
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen	12.623,17	—
Sonstige Aufwendungen	366.549.754,48	296.653
Einstellungen in andere Rücklagen	102.306.157,—	66.483
Reingewinn		
Gewinnvortrag	152.034,96	236
Gewinn im Geschäftsjahr	84.108.101,61	71.916
	84.260.136,57	72.152
	5.751.343.721,50	4.573.329

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Nordhoff Frank Haaf Hiemenz Höhne

Novotny Orlich Paulsen Siebert

Wolfsburg, im April 1963

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1962

Erträge

	1962	1961
	DM	in Tausend DM
Umsatzerlöse	5.517.875.337,37	4.422.744
Erhöhung des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen	4.292.638,49	768
Andere aktivierte Eigenleistungen	61.509.756,96	64.955
Erträge aus Beteiligungen	9.290.554,23	7.706
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	1.250.000,—	993
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.905.020,96	8.336
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.203.253,83	1.415
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	39.407.197,26	13.373
Sonstige Erträge	102.157.927,44	50.688
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	152.034,96	236
Entnahmen aus Rücklagen		
aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	1.300.000,—	1.240
aus der Rücklage für Ersatzbeschaffung	—,—	875
	5.751.343.721,60	4.573.329

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Treuarbeit
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hannover, den 23. April 1963

Schneider
Wirtschaftsprüfer

Dr. Apelt
Wirtschaftsprüfer

10-Jahres-Übersicht)

Volkswagenwerk AG (bis 21. 8. 1960 GmbH)		1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
Produktion											
a) insgesamt	Stück	179.740	242.373	329.893	395.690	472.554	553.399	696.860	865.858	959.773	1.112.424
b) arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Stück	673	922	1.247	1.564	1.969	2.295	2.839	3.571	3.902	4.568
c) pro Kopf der Belegschaft	Stück	9,3	10,3	11,2	11,6	12,1	13,0	14,1	14,4	14,5	14,9
Entwicklung des Inlandspreises für den Volkswagen 1200 in Exportausfuhrung											
a) Bruttolistenpreis am Jahresende	DM	5.150,-	4.850,-	4.600,-	4.600,-	4.600,-	4.600,-	4.600,-	4.600,-	4.740,-	4.980,-
b) Index (1953 = 100)		100	94,2	89,3	89,3	89,3	89,3	89,3	89,3	92,0	96,7
Umsatz											
a) insgesamt	Millionen DM	818,0	1.064,3	1.407,9	1.715,4	2.037,1	2.422,6	3.055,3	3.932,7	4.422,7	5.517,9
b) Inlandsumsatz	in % des Gesamtumsatzes	68,1	61,9	51,6	49,8	47,4	46,1	44,8	44,8	46,5	45,9
c) Exportumsatz	in % des Gesamtumsatzes	31,9	38,1	48,4	50,2	52,6	53,9	55,2	55,2	53,5	54,1
d) Umsatz pro Kopf der Belegschaft	DM	42.305,-	45.097,-	47.831,-	50.385,-	52.005,-	56.825,-	61.878,-	65.225,-	66.933,-	73.696,-
Belegschaft im Jahresdurchschnitt											
a) Gesamtbelegschaft	Personen	19.337	23.601	29.435	34.046	39.171	42.632	49.377	60.295	66.077	74.873
b) Gehaltsempfänger	in % der Gesamtbelegschaft	11,0	10,3	9,4	9,5	9,2	9,4	9,1	8,7	9,4	9,2
c) Lohnempfänger	in % der Gesamtbelegschaft	89,0	89,7	90,6	90,5	90,8	90,6	90,9	91,3	90,6	90,8
Betriebsleistung (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + andere aktivierte Eigenleistungen)											
	Millionen DM	838,0	1.061,6	1.428,2	1.736,2	2.074,1	2.457,4	3.114,0	4.018,4	4.488,5	5.583,7
Materialaufwand	in % der Betriebsleistung	60,8	56,4	59,8	59,2	60,6	59,2	57,7	59,9	61,4	60,9
Personalaufwand	in % der Betriebsleistung	14,9	14,5	14,2	13,9	14,1	13,8	13,6	14,3	14,4	14,9
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	in % der Betriebsleistung	4,1	6,2	7,0	8,1	6,1	6,0	5,3	7,7	8,0	6,0
Steuern											
a) insgesamt	in % der Betriebsleistung	12,6	12,8	10,4	9,9	10,8	7,9	10,8	8,9	7,7	10,2
b) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	in % der Betriebsleistung	9,7	10,2	8,2	7,8	8,7	6,0	8,8	7,1	6,9	8,3
Konzern											
Produktion											
a) insgesamt	Stück						557.088	705.243	890.673	1.007.113	1.184.675
b) arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Stück						2.311	2.874	3.683	4.102	4.874
							- wie Volkswagenwerk GmbH -				
Umsatz	Millionen DM	822,0	1.075,7	1.444,3	1.788,2	2.260,3	2.718,6	3.544,2	4.607,0	5.190,1	6.382,2
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Personen	19.423	23.843	29.813	34.495	40.038	45.761	55.029	69.234	77.520	87.130

Entwicklung des Volkswagenwerkes in zehn Jahren



**Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Wolfsburg**